



größerer Nutzen auszuüben. Die Vernunft der Dinge...
Ausbau der nationalliberalen Partei irgendwie zu ver...
Zur Hinderung der Geschäftsordnung des preussischen Abgeordnetenhauses. (Berl. Tagesgeschichte.)
Berlin. (Priv. Tel.) Der Senatorenkonvent des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich heute mit der Frage, ob man aus Anlass der Vorkommnisse in der Donnerstagssitzung eine Hinderung der Geschäftsordnung vornehmen soll...

Paris. (Priv. Tel.) Bei der weiteren Beratung des Budgets des Kriegsministeriums erklärte der Unterstaatssekretär Sarrant bei einem Antrag, der eine Vermehrung der Zahl der Militärärzte forderte, daß sich ein Gesetzentwurf darüber in Vorbereitung befindet...
Zur preussischen Wahlreform. Berlin. (Priv. Tel.) Die Wahlrechtskommission wird ihre Beratung morgen Dienstag aufnehmen...
Wahlrechtsdemonstrationen. Berlin. (Priv. Tel.) Bei den gestrigen Demonstrationen in Köln und in Norddorf 11 Personen wegen Verletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt...
Aus dem Zentrumslager. Köln. (Priv. Tel.) In der gestrigen Zentrumsvorversammlung in Bonn, in der Dr. Spahn über die politische Lage sprach, erklärte der Vorsitzende der Versammlung in seiner Begrüßungsansprache, daß Zentrum habe sich der nicht dankbaren Aufgabe unterzogen...
Mansfelder Attentat. Halle. (Priv. Tel.) In der Zenaenvernehmung befindet sich Direktor Fleckner. Ihn war schon am 20. Oktober einmal durch das Streitgebiet gefahren...
Preussischer Landtag. Berlin. (Priv. Tel.) Das Abgeordnetenhause beschäftigte sich mit Vorgesängen im Wahlkreis Garnikauf-Nischur, die bis 1902 zurückzuführen. Die Nationalliberalen hatten dort einen besonderen Kandidaten aufgestellt...

Obersteiger Wötger kam ebenfalls mit dem Arbeitwilligen auf dem Bahnhof Ansploshammer an. Er schätzte die Menschenmenge auf 600 bis 1000 Personen...
Paris. (Priv. Tel.) Der Ballon „Berlin“ konnte den geplanten Flug über die Ostalpe nicht ausführen, da er in eine nördliche Windströmung geriet...
Wien. (Priv. Tel.) Der Zellengewehr-Entladung, an der Bürgermeister Lueger auf dem Rücken lag, hat sich vergrößert, so daß wahrscheinlich eine Operation nötig ist...
Stockholm. Das Befinden des Königs hat sich soweit gebessert, daß die Mitglieder der königlichen Familie zum Besuche zugelassen werden können.



gestellt wird. 2. Der Vandesauschuss wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß die verbandeten Regierungen dem Reichstage alsbald einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen bestimmt wird, daß der Vandesauschuss von Elia-Votirungen oder die bei der Erhebung zum Bundeshaute zu schaffende Volksvertretung aus dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht unter Anwendung des Proportionalverfahrens hervorgehen soll.

Deutsches Reich. Zur zweiten Beratung des Haushalts für das Reichsamt des Innern beantragen die National Liberalen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, noch in dieser Session dem Reichstage einen Gesetzentwurf über die Einführung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten vorzulegen.

Die Sitzung des Gesamtvorstandes und die Hauptversammlung des Deutschen Floristenvereins werden am 21. und 22. Mai in Berlin stattfinden.

Österreich. Sonntagabend wiederholte Herr von Friedrich zu Medlenburg-Schwerin seinen am Sonntagabend im Wiener Rathaus gehaltenen Vortrag und ergänzte ihn durch sehr gelungene Animationsvorführungen. Unter den Anwesenden befanden sich der deutsche Botschafter, der niederländische Gesandte, zahlreiche Mitglieder des Hochadels und die Gelehrtenwelt. Dem Vortragenden wurde großer Beifall gesendet. Nach dem Vortrag begab sich der Herzog zu einer musikalischen Soiree bei der Fürstin Alexandrine Windischgrätz.

Ungarn. Der Exekutivrat des Verfassungspartei hat beschlossen, der Plenarversammlung die Auflösung der Partei vorzuschlagen.

Frankreich. Der Deputierte Laurès hielt vor seinen Wählern in Carmaux eine Rede, in der er ausführte, daß die sozialistische Partei in der nächsten Legislaturperiode die sozialistische Lösung aller internationalen Streitigkeiten, die Ausgestaltung der Armee nach Schweizer Muster und die Verstaatlichung aller nationalen Reichtümer beantragen würde. Die von mehreren tausend Vertriebenen besetzte Versammlung genehmigte hierauf einstimmig die Aufstellung der Kandidatur Laurès für die im März stattfindenden Kammerwahlen.

Türkei. Gelegentlich der Suche nach Waffen in der bulgarischen Ostbahn Aradzhelowo im Bezirke Saradschabad widerstand sich die Dorfbewohner der Gendarmen. Hauptmann Kris Effendi und drei Gendarmen wurden erschossen. Es wurden Verhaftungen angeordnet, die die Dorfbewohner zur Ruhe zwangen. Viele Dorfbewohner haben sich geflüchtet.

In Schusia in Palästina kam es bei der Verhaftung einiger Christen zu einem Kampf zwischen Soldaten und der christlichen Bevölkerung. Die türkischen Soldaten schossen auf Frauen und Kinder, wobei sieben Personen getötet und auf beiden Seiten viele verwundet wurden. (M. S.)

Chile. Die Kammer hat der Regierungsvorlage bezüglich des Ankaufs von Artilleriematerial im Auslande zugestimmt.

Indien. Bei einigen Eingeborenenstämmen der zu den Zentralprovinzen von Britisch-Indien gehörenden Provinzen ist eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Auführer, die mit Pfeilen und Bogen bewaffnet sind, haben Paläste, Postämter, Polizeistationen und Schulgebäude zerstört und den Regierungsausschüssen schwerer Schaden zugefügt. Die Regierung hat zur Unterdrückung des Aufstandes entsandt. Der Beweggrund der Unruhen ist nicht bekannt.

Marokko. Blättermeldungen aus Tanger zufolge ist zwischen dem Gouverneur von Tarrach und den von spanischen Offizieren befehligten Polizeitruppen ein Streit ausgebrochen wegen der feindseligen Haltung, die der Gouverneur den spanischen Offizieren gegenüber an den Tag legt.

Australien. Der Ausstand der Bergarbeiter des Silbervierecks ist beendet. Die Bergarbeiter des Nordvierecks werden am 21. d. M. die Arbeit wieder aufnehmen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Madame Butterfly“ im Schauspielhaus „Der Beilweibentöchter“ gegeben.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Dienstage des 15. Februar, im Königl. Opernhaus stattfindende Aufführung der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini ausnahmsweise bereits um 7 Uhr beginnt.

Miscellaneous-Theater. Heute: „Mit Dubsold“.

Central-Theater. Heute: „Die geschiedene Frau“ mit Frä. Kästl. Freilicht a. G.

Heute abend 7 1/2 Uhr findet im Gewerbehause des 1. Bezirkes Philharmonische Konzerte statt. Solisten: Dyonne de Treville (Violine) und Erwin Simbald (Horn). Programm: Overtüre a. Op. „Der Kreislauf“, Arie aus Lucia von Sommermoor, Lobpreislied: Violinconcert, Glöckchen-Arie aus „Rudolf“, Goldmark: Arie, Paganini: Capriccio, Dreifacher Gewerbehause (H. O. O.). Am Abende: Karl Freylich. — Die Abonnenten, welche ihre Abonnement-Plätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Platz, den sie besetzen, als Zusatz auszugeben.

Am 7. abend 7 1/2 Uhr findet im Vereinshause der Chopin-Abend von Wilhelm Bachaus statt.

Ludwig Hartmann. Seit nachmittags ist hier in Dresden nach einer innerhalb zweier Monate wiederholten Darmoperation der bekannte Musikkritiker Ludwig Hartmann verstorben. Geboren 1836 zu Neuh. am Rhein als Sohn des dortigen Musikdirektors Friedrich Hartmann, bildete er sich nach dem Besuch eines katholischen Lyzeums am Konservatorium in Leipzig, war später Schüler von Ritz in Weimar und lebte seit 1859 in Dresden zunächst als Kritiker an der Anfang der 70er Jahre eingegangenen „Konstitutionellen Zeitung“, von 1871 bis 1882 bei den „Dresdner Nachrichten“, dann mit verchiedenen Unternehmungen bei dem in den 80er Jahren täglich erscheinenden „Dresdner Tageblatt“ und der konservativen „Zächl. Volkszeitung“, später an der „Dresdner Zeitung“ und zuletzt an den „Dresdner N. N.“. Hartmann hat es stets verstanden, durch seine feinfühlerige, pilante Schreibweise sich Einfluß auf das Musikleben Dresdens zu sichern. Er wollte immer allen Dingen eine interessante Seite abzugewinnen und hatte ein trefflicheres Urteil für das Wirkungsgebiet. Dabei hielten sich freilich seine Kritiken nicht immer frei von einseitigen Tendenzen, was ihm wiederholt bittere Feindschaft einbrachte und ihn auch in argenliche persönliche Auseinandersetzungen verwickelte. Herr Hartmann hat auch vielen jungen aufstrebenden Talenten die Wege gebahnt und sie gefördert; nicht am wenigsten u. a. wird seiner gewiß stets dankbar Marcelle Zemblich gedenken, die Ende der 70er Jahre als ganz unbekanntes, armes Mädchen an die Dresdner Hofoper kam und vornehmlich durch den Umstand, daß Hartmann ihr großes Gesangstalent erkannte und gegen manches Widerstrebende vertrat, ihr eine glänzende Laufbahn sicherte. Aber nicht nur als Kritiker, sondern auch als Niederkomponist verdient Hartmann nicht an letzter Stelle genannt zu werden. Seine von echter Besse und Gefühlswärme getragenen melodischen Fieder- und Balladen verdienen weitere Verbreitung gegenüber mancher neuzeitlichen Erscheinung. Wiederholt hat sich Hartmann auch als Übersetzer und Dichter von Operntexten („Bajojo“ und „Bobine“) Ansehen erworben. Auch als ausübender Pianist kann Ludwig Hartmann ge-

nannt werden. Es war ein Genuß, ihn am Flügel zu hören. In der ganzen musikalischen Welt hatte sein Name einen guten Klang. Mitte der 70er Jahre war Hartmann ein begabter Förderer der Bühnenweihelcke in Bayreuth; doch später haben wohl seine Beziehungen zum Hause Wagner Trübungen erfahren. Verheiratet war Ludwig Hartmann mit der Tochter des in den 60er Jahren, namentlich durch seine „Briefe an Robertus“, bekannt gewordenen Sozialpolitikers v. Kirchmann. Er hinterläßt zwei Söhne, der eine ist Amtshauptmann Dr. Hartmann. — Die Beerdigung findet voraussichtlich Donnerstag nachmittags 3 Uhr auf dem Johannisfriedhofe in Tollwitz statt.

Matinee Fritz Fied. Im kleinen Gewerbehauseaal stellte sich ein junger Rheinländer, der Kölner Fritz Fied, als talentvoller Violoncellist vor. Fied, der keine Studien bei Hans Wigener gemacht hat, bewies in den vorgeschrittenen Viedern ein nicht alltägliches Talent, das Stimmungen sicher zu erfassen und festzuhalten versteht und auch musikalisch manches Neue zu sagen hat. Die Art und Weise, wie Fritz Fied seine Texte anspricht, zeugt von echtem, gesundem Musikertum und empfiehlt sich namentlich auch durch geschickte, melodische Behandlung der Singstimme. Die Harmonik ist lebhaft bewegt, ohne irgendwelche Überladungen zu sein, der Klavierpart könnte vielleicht mitunter ein wenig leichter und leichter gehalten werden. Die gebotenen, zum Teil bereits gefohlenen Gesänge waren aber nicht alle gleichwertig, und mit der Zeit wird sich eine stärkere Selbstkritik bei dem begabten Künstler zeigen, los von selbst einstellen. In Viedern, wie „Weber den Bergen“, „Wintergang“ und namentlich „An eine Geliebte“, hat Fied sein Bestes gegeben. Tüchtige Interpretieren seiner Kunst hatte er in Frau Rahm-Kennebaum, sowie den Herren Paul Földen und Theo Morshäuser; namentlich in letzterem lernte man einen sehr begabten Viedersänger kennen. Für die obligate Violoncellistin bei einigen Viedern war Herr Theo Bauer gewonnen worden. Herr Fritz Fied, der selbst am Flügel sehr tüchtig begleitet, konnte von den zahlreich erschienenen Hörern sehr lebhaften, auerkennenden und aufmunternden Beifall entgegennehmen. H. D.

Die 2. Prüfungsaufführung der Dresdner Musikschule fand in Form einer Sonntags-Matinee statt. Was man dabei zu hören bekam, zeigte wieder durchweg von fleißiger Studien, in einem Falle sogar von recht beachtlicher Begabung. Die reiche Skala von Ausdrucksnuancen, welche den Streichinstrumenten und dem Klavier eigen ist, bleibt den Solistinnen zwar bis zu einem gewissen Grade veragt, immerhin aber läßt sich vielleicht in dieser Beziehung dem Fagott und der Klarinette etwas mehr abringen, als die beiden Schüler der Herren Kammermusik Compier und Weiskopf in einem Konzertino für Fagott von Weber und dem Klarinetten-Konzertstück von Ferd. David musikalisch gaben, so technisch vorreife ihr Spiel auch an sich war. Angenehme Einbrüche hinterließ eine Schülerein des Herrn Kapellmeisters Bender mit der Arie: „Da mir alles nun entrisen“ aus dem „Rachtauer“, und ein Schüler des Herrn Kammermusikdirektors König hatte den ersten Satz eines Violoncellkonzertes von Nicolo P. Wade recht frisch und herzlich an. Auch ein selten gezeichnetes neueres Klavierkonzert, in H-Moll von Benn. Godard, lernte man kennen, ein interessantes, pompös instrumentiertes, im Klavierpart sehr dankbares Werk, das bei seiner durchdringlichen Struktur allerdings noch etwas mehr Klarheit im Bassregister und Heberlegbarkeit gegenüber den pianistischen Anforderungen beansprucht, als ihm seine jugendliche Interpretin, eine Schülerin Frau Günzburgs, vorläufig entgegenzubringen vermochte. Trefflich fand sich Herr E. Moll-Vorte Groß mit zwei Sätzen von Beethoven's G-Moll-Konzert ab. In dieser Schülerin des Herrn Professors Schneider findet ein hartes Talent, das mehr als als Noten von Beethoven. Der in diesem Alter dem Mittelalter so unbekanntem vermag, von dem läßt sich für die Zukunft schon etwas erhoffen. Bei so viel eindrucksvollem Musikstudium man der anmutigen jungen Dame gewiß jede Anerkennung und kann dennoch der Meinung sein, daß es angebracht ist, wenn sich die Geistesfreiheit, musikalischer oder sonstiger Vertiefung durch Blumenpfeifen, Ausdrück zu verleihen, in Schülerauführungen nicht einbringt. So gar schnell wachsen Vorbeeren nicht. Das Schulererrecht begleitete unter Herrn Bender manchmal etwas did. sonst aber mit bemerkenswerter Ernstheit und in heter Fühlung mit den Zuhörern. —

Abend von Georg Aicherned. Der Leipziger Pianist Georg Aicherned aus der Schule Professor Schmidt's als im Künstlerhause einen leider nur schwach besetzten Klavierabend. Der technisch und musikalisch auf achtunggebietender Höhe stehende Künstler, der sich frei beißt von Abendwerk und kundenmäßigen Vorkesslichkeiten, hatte ein Programm zusammengestellt von nicht alltäglicher Eigenart. Zwei Variationswerke gaben ihm die Rahmung, Studienwerke im edelsten Sinne, deren künstlerischer Wert zurücktritt hinter dem theoretisch-praktischen Bestehen an der Spitze. Die „Promethus“-Variationen mit einer Külle kontrapunktischer Feinfühn sind Gelegenheitsstudien, weniger aus innerem Drange geboren. Aicherned bot das Werk mit interessanter Ansgestaltung der Einzelheiten. Präzisierung und Dynamik zeigten reißes Erfinden und tiefgehendes Verständnis. Einen gleich sinnlichen Eindruck hinterließ die Wiederabe der „Bagnini“-Variationen von Brahms. Der Reichtum feinfühler Tonbilder in Haueider Kontrast kam zu besser Geltung. Es führten sich Zielierungen von tiefstehender Wirkung. Heberaus fingen für am Rheinverners G-Moll-Tokkata. Das prächtige Material der Konzertstücke entfaltete vornehmlichen Glanz und ließ die Bearbeitung des letzten Satzes an der G-Moll-Quartette zu einer Klavier-Pastorale für den Konzertsaal aerosthetisch erscheinen. In aparten Gaben wußten sich fern an die beiden Vieder ohne Worte von Mendelssohn und Raff's Klavier in D-Dur. Der seltsame Ernschlichkeit sei dem trefflichen Künstler verziehen. Der Gast fand freundliche Aufnahme, die sich namentlich nach Brahm's zu warmerherziger Begelierung heierte. E. P.

Abend der Literarischen Gesellschaft wird Montag, den 21. Februar, das Mitglied des Volks-theaters in Wien, Fräulein Ulla Solare, welcher der Ruf einer ausgezeichneten Rezitatoren voraussetzt, neue österreichische Dichtungen zum Vortrag bringen.

Yvonne de Treville singt im heutigen letzten (hinsten) philharmonischen Konzert die Hübchen-Arie aus „Rudolf“ von Delibes mit Orchester und Romanze von Schubert, Wien! mon bien-aime! von Chaminade, Villanelle von G. Dell'Acqua. Ueber die vielbesprochene Künstlerin, deren fleißigem Auftreten man in musikalischen Kreisen mit begeisterte Spannung und Erwartung entgegenfiecht, drückte kürzlich das „Grazer Tabl.“:

„In dieser Gelanung, die an die besten Zeiten des großen weltlichen Vokalvortrages erinnert, ist alles höchste Vollenkung, und selbst die gewiß aufsehensvolle Kunst einer Selma Kurz muß vor ihr die Braut brechen. Dazu kommt ein edelster Geschmack und eine reine Wärme des Vortrages in der Wiederabe lieblicher Gebilde die man bei Sängerinnen dieses Ranges nicht allzu häufig trifft. Kein noch so kaltes Geitmaß bereitet ihr auch nur die geringsten Hindernisse in der Entfaltung des stänzenhen Tonenerwertes.“

Herr Professor Augustus Souverre, der Gatte der bekannten und hochgeschätzten Gesangsdirektorin Adeline de Baskalls-Souverre, dahier, ist gestern früh nach kurzem, schwerem Krankenlager verstorben.

Galerie Ernst Arnold. William Strang, der derzeitige Führer der Internationalen Künstlergesellschaft in London (Nachfolger Wühler), verankert in der Galerie Ernst Arnold eine große Ausstellung seiner neuen Werke. Der Künstler ist in Dresden durch frühere große Ausstellungen bekannt und insbesondere in dieser Erinnerung durch die zwei früheren Sonderausstellungen im ehemaligen Kunstsalon Arnold, Wühler'scher Straße. Die diesmalige Ausstellung wird bei weitem die bedeutendste und hat in diesem Umfang kaum in London stattgefunden.

Herr Albert Paul Berlin, das frühere Mitglied des Königl. Schauspielhauses, sendet uns folgenden poetischen Nachruf für:

Marie Bauer-Wirt: Werst Blumen auf das Grab Und laßt uns weinen! Sie ist nicht mehr, die innere Seele trug In jenen Höhn, den weltlichen Reinen, Wo unter Dera so hell für Edles schlug. Werst Blumen auf das Grab und laßt uns weinen, Marie Bauer-Wirt — sie ist nicht mehr! Die Stätte in dem Gahn der Kunst ist leer, Wo sie gewandelt und wo sie gelebt Und allem Niedrigen das Wort gemehrt. War sie auch lang fern dem Kampf der Tage, Klang es der Jugend auch wie eine Sage, Denn sie — mit verklärten Sinnen — Ter „Bauer“ denkend, jung zu werden schien. Weil keiner, der sie hörte, je vergaßten, Wie innerlich ergrißen er stellen, Wenn sie da oben, in der Höhenwelt, Wo Freiheit der Kunst, der Schöndheit ist zugewelt Wie vor des Miasma Dämon weit entrückt, Wenn sie die Über mit dem Wort entückt, Von großen Tündern ihrer Kunst gesehen, Daß sie es wandte aus dem Sein zum Leben. Wie schenkte sie aus aller Denten ichsel Das Niedrige, das Kästliche, das Kleinste, Sie schenkte vor ihrer Kunst, so rein und hell, Des Weltgerichtes Reiver, das Gemeinste! Sie ist nicht mehr — ihr Auge ist abgewendet, Sie spricht nicht mehr, die einig zu uns gesprochen So weisevoll, so geklärt und schön, Wie die nur sprechen, die auf solchen Höhn Ter mähren Kunst ihr alles hingeben, Die alles liebend spielen, was sie leben, Und doch dem Häßlichen kein ferne bleiben Und jenseitig verlogenen Wahrheitstreiben, Das — weil ihm Kunst und Können fehlen, Sich aufsteht front des Weltalls niedrer Seelen Und sich bequamt, dok es naturarrest, Ganz wie das Leben, klein und häßlich teil Sie führte Seele, Herz und Geist und Sinn In jenen Sonnenhöhn der Schönheit hin, Wo jeder, der von Talem das bedrückt, Auf kurze Stunden, dautbar und besückt, Berauh des ersten Lebens dunkle Tiefen, In das zurück, wenn Schein und Spiel vorbei, So doch ihm keine Plüchten rüben, Die seinen tragen, ob er wußte sei. Werst Blumen auf das Grab und laßt uns weinen, Sie ist nicht mehr, die innere Seele trug In jenen Höhn, den weltlichen Reinen, Wo unter Dera so hell für Edles schlug, Aest, wo ihr Engel droben Stimmungen singen, Vakt Franzosen über Würder klingen, Marie Bauer-Wirt — sie ist nicht mehr, Sie schied — sie schenkt — ihr Lebensauge ist leer, Die Neuen kommen und die Alten gehen, Doch, wie auch Schicksalstränge schenkt vernehmen, Ihr werdet keine — ihr e gelieben leben!“

Carlotta Stubenrauch, die bekannte Weigerin, hat sich mit dem Glasbüttenbesitzer Herrn Fritz Reich in Berlin verlobt.

Uto Landmann's abendfüllendes Chorwerk „Eine deutsche Messe“ wurde am 31. Januar d. J. zum erstenmal vollständig vom Philharmonischen Chor, Berlin, unter Leitung von Professor Siegfried Theis zur Aufführung gebracht. Die Aufführung war eine glänzende und fand begeisterte Aufnahme.

Für die Jemenarfeier der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin wird auch die Stadt Berlin eine Jubiläumsgabe darbringen. Der Magistrat hat beschlossen, 100 000 Mark zur Begründung einer Stiftung für Heilichenden an Studenten der Berliner Universität zu schenken und diese Summe bereits in den neuen Etat eingestellt.

Der Dirigenten-Wettbewerb in Jena. Ein originelles Konzert fand kürzlich in Jena im großen Volkshause, fast vor etwa 3000 Personen statt. Die aus 138 Bewerbern um den vakanten Stadtmusikdirektor-Posten ausgewählten drei Kandidaten führten, ohne daß ihre Namen dem Publikum bekannt gegeben wurden, ein in sich abgeschlossenes kleines Programm vor, je eine Ouvertüre („Zell“, „Lannhäuser“, „Oberon“), einen oder zwei sinfonische Sätze (Wald, Schubert, Beethoven) und einen Walzer oder eine Operettenphantasie. Die Reihenfolge der Dirigenten wurde erst in letzter Stunde durch das Los bestimmt. Die Musik stellte die gesamte Kapelle des 71. Infanterie-Regiments zu Erfurt. Das Konzert nahm einen vorläufigen Verlauf. Die Wahl des Stadtmusikdirektors trifft der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung.

Die Pensionatstakt deutscher Journalisten und Schriftsteller hat in ihrer am Sonntag in München abgehaltenen außerordentlichen Versammlung die durch das neue Verordnungsheft bedingten Satzungsänderungen angenommen, welche den Mitgliedern eine Reihe weiterer Vorteile bieten. Die Mitteilungen des Vorstandes zeigten ein sehr anhaltendes Bild von der Entwicklung der Pensionatstakt im verwichenen Jahre.

Kleine Mitteilungen. Der Kunsthistoriker Dr. Georg Gronau in Florenz ist, wie nunmehr amtlich bekanntgegeben wird, zum Direktor der Königl. Gemäldegalerie in Kassel ernannt worden. — Professor Ernst Rudorff, der Vetter der Abteilung für Klavier und Orgel und Mitglied des Direktoriums der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, Charlottenburg, wird mit dem Ablauf dieses Vierteljahres in den Ruhestand treten. — Im Leipziger Schauspielhaus hatte Henry Bernsteius Komödie „Simon“ bei der Premiere starken Erfolg. — Im Münchener Hoftheater wurde Langmanns Drama „Hartel Turauer“ sehr freundlich aufgenommen. — Im Münchener Schauspielhaus fand Batailles Schauspiel „Das nackte Weib“ eine erst sehr freundliche, zuletzt gestellte Aufnahme. — Im Kölner Schauspielhaus erzielte Bahr's Lustspiel „Das Konzert“ einen ungemein starken Erfolg. — Im Wiesbadener Hoftheater hatte „Der dunkle Punkt“ von Labellburg und Prescher großen Erfolg. — Am Sonntagabend fand im Stadttheater zu Göttinger vor ausverkauftem Hause die Aufführung der lombischen dreifachen Oper „Der Dorfprung“ von Hans Thierfelder statt. Thierfelder ist zweiter Opernkapellmeister am Göttinger Stadttheater, 26 Jahre alt und aus Leipzig gebürtig. Der Komponist hat auch das Libretto selbst geschrieben.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) König Friedrich August traf heute abend 9 Uhr 17 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge auf dem Dresdner Bahnhofe zu einem dreitägigen Besuche in Leipzig ein. Es fand keiner Empfang durch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden statt. In Begleitung des Königs befanden sich Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, der diensttuende Flügeladjutant Hauptmann v. Schmalz, Oberstallmeister v. Dautz und Hofmarschall v. Reichs-Riedebach. Ebenso trafen der Kultusminister Dr. Ved und Kriegsminister Preßler v. Pausen ein. Der König hielt im Königszimmer des Bahnhofes Cercle und fuhr dann unter dem Jubel der tausendköpfigen Volksmenge nach dem Palais.

London. Nach amtlicher Meldung sind Churchill zum Minister des Innern, Buxton zum Handelsminister, Pease zum Kanzler im Herzogtum Lancaster, Herbert Samuel zum Minister der Post und Telegraphie und der Raifer of Elbank zum Parlamentssekretär des Schatzamts ernannt.





P. P.

Heute Dienstag den 15. Februar eröffne das altbekannte Hotel und Restaurant

# „Drei goldene Palmenzweige“,

Dresden-N., Kaiser Wilhelm-Platz 7,

vollständig renoviert, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen. Meine vielfährige Tätigkeit in besten Häusern des In- und Auslandes garantieren für geübene fachmännische Bewirtschaftung. Meine Devise ist: „Vom Besten das Beste!“ Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle mich

**Emil Ebert,**

langjähriger Oberkellner „Hotel Pentzschel“, Leipzig.

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

### Kaufe sofort Einfamilienvilla

6-8 Zimm. u. Zubehör, Bade-  
beil. (Nähe Waldpark) bevor-  
zugt. Detaillierte Off. mit aus-  
weis erb. u. D. N. 9871 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

### Wir suchen für unv. vorgemerkte. Restkont.

### verkauf. Grundstücke Jeder Art,

sowie Geschäfte u. gewerb-  
liche Betriebe all. Branchen.  
Streng reelle u. distr. Unterbreit.  
Verlangen Sie kostenlosen Besuch  
zwecks Rücksprache Vermiet-  
u. Verkauf. Central- u. Ge-  
schäftsstelle Leipzig, Leipzigerstr.

Gärtnerei zu pacht. gef. in Glas-  
u. Boden. Sp. Kauf u. ausg.  
Off. unt. K. 75 Postamt 24.

### Ich verkaufe sof. meine

4395 qm gr. Landfläche,  
in Mitte d. Stadt Chemnitz  
gel., so sich zu groß. industriell.  
u. gewerblich. Nutzen eignen. Die  
Fläche ist von 2 Seiten von  
Wasser umg. Off. W. F. 251  
Maudisch, Marienb. 10, p.

### Nordseebad Cuxhaven

### Meine Villa

In bester Lage Cuxhavens, nächste  
Bäder der See u. Badeanstalten,  
passend für feineres Pensionat,  
Hotel oder Sanatorium, will  
ich bei sofortiger Uebernahme  
verkaufen. Generalanbot  
N. 103 950. Größe des Grund-  
stückes 1571 qm. Bester Kauf-  
preis 115 000 M. Anz. 15 000 M.  
Heinrich Schleyer,  
Cuxhaven.

### Gasthofs-Verkauf.

15 000 M. unterm Wert soll  
ein schöner Gasthof, volles Real-  
recht, in aulblich. gr. Orte bei  
Dresden, mit 20 Schff. wertv.  
Lande, Hofstall, verachteter  
Fleischerst. bei 6-8000 M. Anz.  
an tüchtige Wirtsleute verkauft  
werden. Näb. durch  
Paul Lehmann, Dresden,  
Friedrichstr. 2, 2

### Rittergut,

herrschaftlich, mit reichlich Wald,  
gut zu Dresden, Leipzig oder  
Berlin gel., bis 600 000 M. bei  
hoher Anz. u. emitt. Käufer sof.  
gel. Off. u. W. W. 561  
„Invalidendank“ Dresden.

### Villa,

Mitte Wiener Straße, vor-  
nehm, bei u. ruhig gelegenes  
Grundstück, zwei hochherrschf.  
Wohnungen enthaltend — eine  
kann am 1. 4. 10 bezogen  
werden — gerichtlich. Taxe:  
150 000 M., ist umständl.  
für nur 136 000 M. zu verk. dch.

### de Coster,

Dresden-N., Annenstr. 14, 1.

### Haus- Verkauf.

Das Grundstück Meissen-  
Cöln, Ralfberg 30, ist unter  
günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Selbstverkauften er-  
halten näheren Aufschluss durch  
den Konkursverwalter  
H. Baumgart,  
Cottbus, Schloßstraße 1.

### Erbteilungshalber

großes u. Aindhaus in Garten-  
haus in Dresden-N., Nähe Schau-  
spielhaus, zu verkaufen. 11 500  
M. Mietvertrag (alte Mietpreis).  
Günstige Kapitalanlage. Off. u.  
W. W. 149 ab. Exped. d. Bl.

## Gutsverkauf.

Mein 60 Acker gr. Gut, zehn  
Minuten von Wittweida entfernt,  
mit sehr guten, an Gutshof geleg.  
Feldern und Wiesen, sowie sehr  
reichlich vorhandenen lebendem  
und totem Inventar u. Vorräten,  
ist bei 35 000 Mark Anzahlung  
zu verkaufen. Nur reelle Selbst-  
käufer erl. Näh. unt. O. F. 333  
durch Haafenstein & Vogler,  
Wittweida.

### 20-30 000 qm Fabrikplatz

in einem Orte in d. Nähe Dams-  
burgs, direkt am Bahnhofsstermin,  
sowie in nächster Nähe der Elbe  
belegen, zu verkaufen. Off.  
unter V. Z. 771 an Haafen-  
stein & Vogler, Hamburg.

### Günstiger Gelegenheitskauf

### Mußerhaftes Landgut,

in bester Boden- u. Verkehrslage,  
über 75 Scheffel, mehr. 100 Jähr.  
Familienbesitz, vollständig arro-  
ndiert u. in allem komplett, extra  
sind Kapitalwerte vorhanden,  
Familienverhältnisse halber sofort  
bei 20 000 M. Anz. zu verkaufen.  
Näheres erteilt Ernst Törke in  
Königs- u. Königswald bei  
Dresden.

### Gutsverkauf.

Nur altersh. beabsichtigt, ich mein  
Gut b. Meisen, 115 Schff., meist  
Gebäude, Viehbesitz, u. Inventar  
reichl. u. gut. f. 73 000 M. zu ver-  
kaufen. Anzahl. 15 000 M. Würde  
auch Landhaus od. Doppelhof mit  
annehmen. Emitt. Restkonten  
erfahren. Näheres bei  
F. Lehmann, Dresden,  
Friedrichstr. 2, 11

Wegen Todesfalls ist sofort  
sehr hübsche

### Einfamilien-Villa

7 Zimm., 2 Bäder, gr. Bod.,  
vollst. unterteilt, 2 Min. v. Elbt.  
u. Waldpark mit wenig Anzahl.  
zu verkaufen. Selten günstig.  
Gelegenheitskauf. Off. Off. v.  
Selbstkäufer erl. Näh. unt. J. 808  
an Haafenstein & Vogler,  
Dresden.

### Villa.

Hübsche Zweifamilien-Villa mit  
Garten in Bl. Dresden-Seidnitz,  
jetzt vermietet, bei Umst. halber  
sehr preiswert mit wenig Anz. zu  
verk. Agenten verb. Nur Selbst-  
verkauft werden abet., ihre wertv.  
Voreisen unt. H. 5352 in der  
Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Gasthofs- Verkauf.

In Großenhain, Meißner  
Straße Nr. 9, ist infolge Todes  
des Besitzers der Gasthof

### „Zum deutschen Haus“

zu verkaufen. Agenten verb.  
Ernestine verw. Berthold.

### Baustelle

In Dresden - Blasewitz,  
herausragend schön u. bequemer  
gelegenes für große herrschf.  
Villa in Vorarbeiten angekauft,  
ist unter sehr günst. Bedingungen  
zu verk. Selbstkäufer woll. sich  
melden u. L. 986 Exped. d. Bl.

### Buchholz-Friedewald

Zweifamilien-Villa,  
8 Zimm., 2 Bäder, 2 Küchen,  
Bad, Beigel., 4 Balk., 11 Seiten-  
geb., gr. Garten m. Hochwald,  
sofort für 23 000 M. zu ver-  
kaufen. Näheres: F. Gebbing,  
Dresden, Schloßstr. 6, 1.

### Gärtnerei- Grundstück

Nähe Dresden, 1/2 Stunde zur  
Bahn, Gebäude neu, 10 000 M.  
Grundfläche, 10 000 qm. Areal,  
ist sofort für 15 000 M. bei 4-  
bis 5000 M. Anzahlung zu ver-  
kaufen. Näb. durch Buchverwalter  
H. Elford, hier, Freiburger  
Straße 105, 2

Ab heute und folgende Tage,  
die grosse

# Karnevals-Woche,

verbunden mit

## Fastnachtsfeier und Bockbierfest

im

# Bürger-Casino,

Grosse Brüdergasse 25.

Ueberrifft alles.

Phänomenale Dekoration. Phänomenale Dekoration.  
Von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts ununterbrochene musikalische  
Darbietungen von erstklassigen Kapellen und Cabarettkernern.

ff. Süßiges Osterbier aus der Eberbräuerei München.  
ff. Süßiges Osterbier aus der Eberbräuerei München.

Verschiedene Ueberraschungen. Verschiedene Ueberraschungen.

**Dresdner Felsenkeller**  
dunkel

ist ein nach bayrischem Verfahren gebrautes und  
den besten in Bayern hergestellten Bieren in  
jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Zu beziehen durch alle Flaschenbier führenden Geschäfte.

**Dresdner Felsenkeller**

Verein der Bierhändler  
von Dresden und Umgegend.

## Hotelverkauf.

In einer lebh. Industriestadt Sachl., ca. 12 000 Einw., herrl.  
geleg., auch mit Fremdenverkehr, ist das erste, altrenommi. Hotel  
mit Restaurationsbetrieb, welches modern eingerichtet und bestens  
besucht ist und über dessen Erfolg die sichersten Ausweise gegeben  
werden können, wegen Fränklichkeit des Besitzers, in dessen Händen  
es sich über 30 Jahre befindet, zu verkaufen. Das Hotel ist am  
Markt gelegen, umfaßt 20 Fremdenzimmer mit 30 Betten, große,  
angenehme Restaurations- u. Gesellschaftsräume. Anz. 30 000 M.  
Bermittler verbeten. Anerbieten mit Referenzen unt. T. 3491  
a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

## Zu verkaufen Villen-Grundstück

in Niederlöhmitz, Moritzburger Straße 37, Stat. Röhren-  
broda, enthaltend 10 Zimmer, Veranda, reichl. Zubehör, elektrisch,  
Nacht, sowie schönen Garten, in herrlicher Lage. Näb. daselbst od.  
durch Rechtsanwalt Dr. Seyler, Dresden, Waisenhausstr. 85.

## Blasewitzer Straße 35

ist die Villa mit Baustelle und vielem Hinterland erb-  
teilungsghalber billig

## zu verkaufen.

Näheres daselbst part. und Serrestraße 3, 1. Etage.

## Villa mit großem Garten.

Das zum Nachlaß des Rentners Franz Plüke gehörige, in  
best. Lage von Niederlöhmitz, Gde. Witzsch u. Langestraße am  
Nathanie gelegene und als Hausland aussehendes Grundstück mit  
gutem Obstbaum- und Weinbestand, 4800 qm, ist sofort billig zu  
verkaufen durch die Testamentsvollstrecker

Eduard Rossberg und Bruno Brückner  
in Röhrenbroda.

## Prima Bauland, Freiberg i. S.

Verf. meinen in höchst günstiger, gefundener Lage, hart an der  
Altstadt Freiberg i. S. geleg. Baublock von ca. 400 000 qm  
Größe, pro L. m 75 Pf., bei größerer Anzahlung nehme Objeckt  
mit an. Näheres b. Besitzer unter L. O. 1863 durch Rudolf  
Mosse, Freiberg i. S.

## Vollvermietetes Zinshaus mit Einfahrt

und mit gutem Zeichnung zu ff.  
Fabrikanlage  
(Reinverträge) bei 10 000 M.  
Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Nur Selbstverkauft. Off. unter  
M. H. 250 in die Exped. d. Bl.

Wildstrußer Str. 14, part. u. 1. Etage.  
Alt-historisches vornehmcs  
**Weinrestaurant**  
„Zum schönen Haus“  
früher Schönrocks Weinstuben.  
Diners zu 1,75 u. 2,50 M.  
Soupers, Pa. Aufstern. Alle Delikatessen.  
Beländerte Räume für Gesellschaften bis zu 30 Pers.  
Festpre. 1523. Inh. Max Müller.

Wein-Restaurant  
**Der Kaisergarten,**  
Marienstrasse 26.  
Bis 2 Uhr nachts beste warme Küche.  
Edelste Weine, Behagliche Räume. Separate Salons.  
Tel. 1908.

**Kaiser-Keller**  
Wein-Stuben und Bar  
Parterre und 1. Etage.  
An der Mauer 5 Dresden ab Seestraße.

**Nitzsches Weinhaus,  
Tolkewitz.**  
Heute Dienstag den 15. Februa  
**Schweineschlachten.**

**Kaisergarten Bühlau.**  
Fünf Minuten von der Rodelbahn entfernt.  
Heute Dienstag das bekannte  
**Schweineschlachten.**  
Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmes  
Wellfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und  
Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.  
**Echt Münchner Löwenbräu.**  
**Echt Kulmbacher Mönchshof.**  
Asphalt-Kegelebahn. Fernruf Lohschütz 985.

Veranm. Red.: Erwin Lindorf in Dresden, (Schriftz. 15-6 Uhr.)  
Verleger u. Drucker: Piepisch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorge-  
schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 30 Seiten

Seite 2 „Dresdner Nachrichten“ Seite 2  
Dienstag, 15. Februar 1910 Nr. 45

**Königliches Belvedere.**

Intern. heit. **Künstler-Abende.**  
 Direktion: **Schwarz.**  
 Allabendlich 8 1/2 Uhr

**Die neue Revue,**

Text und Musik von **Harry Waldau.**  
 Compière: **Annal Wilkens**  
 Compière: **Willi Schulhoff** a. G.

**Hawley, Feiden, Delossy, Lange, Mayhof, Waldau.**

Logenpl. 3. A. Saalpl. 2. A. Dutzendbill. nur i. Vorverkauf 12 A  
 Vorverkauf u. Vorbestellungen: Hotel Europäischer Hof, Tel. 1662.

Arrangement der Firma **H. Bock.**  
**Heute Dienstag, 15. Februar, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus:**  
**Chopin-Abend**  
**Backhaus.**

Karten zu 1-4 M. bei **H. Bock, Prager Str. 9.**

**Königl. Opernhaus.**

Zum Besten des Witwen- und Waisenfonds  
**Mittwoch den 16. Februar**

**Fidelio.**

Leonore: **Frau Lilli Lehmann,**  
 Königl. Kammersängerin, a. G.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Sonnabend, 19. Februar, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus:

**Lieder-Abend**

**Maria Clemm.**

Am Klavier: **Otto Bake.**

Programm: Brahms: Auf dem See; Wir wandelten; Stadtmännchen. — Schubert: Die Liebe hat gelogen; An die Nachtigall; Lachen und Weinen. — Wolf: Ueber Nacht; Nun lass uns Frieden schliessen; Mäuseliensprachelein; In dem Schatten meiner Locken. — Franz: Zwei welke Rosen; Mailied; Sterne mit den goldenen Füsschen; Für Musik; Ständchen. — Massenet: Sonnet pastoral; Bergerettes du XVIII. Siecle; Maman, dites-moi; Menuet d'Exaulet; Jeunes fillettes; Vidat; Printemps nouveau.

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries, Seestr. 21,** und **Ad. Brauer, Hauptstr. 2, 9-1, 3-6 Uhr.**

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Sonnabend, 5. März, 1/2 8 Uhr, Palmengarten:

**KONZERT**

**Franz von Vecsey**

(Violine).

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 M. bei **F. Ries, Seestr. 21,** und **Ad. Brauer, Hauptstr. 2, 9-1, 3-6 Uhr.**

**Frauenverein Dresden-Striesen.**

Mittwoch den 16. Februar abends 8 Uhr

**Tee-Abend**

im Gemeindefaule, Schandauer Straße 35.

**Victoria-Salon**

Direktion: **Thieme.**

Abends 8 Uhr

**„Jung England in Dresden“**

(20 Kinder in ihren künstlerischen Gesangs- und Tanzdarbietungen.)

**Humorist Rohda, Diabolosp. Brennan**

und das brillante Februar-Ensemble:

**ein halbes Hundert**

**Ia. Künstler und Künstlerinnen.**

Nächsten Donnerstag

**Einzige grosse Elite-Vorstellung**

in diesem Monat.

**Im Tunnel: Künstler-Kabarett.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

**Variété Königshof**

Täglich abends 8 1/2 Uhr

Nur noch bis 15. d. M. die interessantesten

**Damen-Ringkämpfe.**

Ausserdem die renommierte Gesangs-Burleske

**„Die Ballettschule“**

und die vorzüglichen Spezialitäten.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

**Heute**  
**V. (letztes)**  
**Philh. Konzert,**

Gewerbehaus — 1/2 8 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnement-Plätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-(Kopt-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Karten bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2,** und an der Abendkasse.

Solisten:  
**Yvonne de Tréville — Efrem Zimbalist**

— Gesang —

— Violine —

**TIVOLI-PRUNKSAAL,**

das führende Cabaret der Residenz.  
 Internationale helle Künstlerabende. Direktion: **Hermann Hoffmeister.**

Allabendlich  
**!RIGO! !RIGO! !RIGO! !RIGO!**

und das phänomenale Attraktionsprogramm.

!!! Voranzeige!!!

Mittwoch den 16. Februar er. **Grosser Elite-Abend.**

Ausgewähltes Familienprogramm  
 (in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache).

**Grosses Konzert, ausgeführt von der Kage'schen Hauskapelle.**

Man achte auf die morgige Annonce.

**Der Dresdner**

Freitag den 18. Februar und  
 Sonntag den 20. Februar

**Paul Lange**  
 fliegt

(NB. Für alle Eventualitäten ist noch ein 2. Pilot anreiehd.)

auf dem  
**Flugplatz der Deutschen**  
**Luftschiffahrt-Gesellschaft**  
**in Mügeln**

nachm. 1/2 3 Uhr.

Alle Nähere Blafate. Vorverkaufsstellen wie früher

**Hofbräu-Cabaret,**

Wallenhausstr. 18. (Tel. 198.) Dir. **Karl Wolf.**

Das sensationelle Februar-Programm.

Unerreicht! Unübertroffen!

**Constanze Zinner a. G.,**  
**Rudolf Hock a. G.,**

Marja Ring, Eles van Troy, Thea Degen,  
 Heinz Conrad, Willy Fernau, Leo Weninger,  
 Rufana 8 1/2 Uhr.

Donnerstag 5-7 Uhr Heiterer Nachmittag.

**Königl. Conservatorium.**

Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, 11.;  
 Werderstraße 22, part.; Wagner Straße 22, 1.;  
 Nicolaistraße 22, 1.

51. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.  
 Volle Kurie u. Einzelächer. Eintritt jederzeit. Haupt-  
 entritt 1. April und 1. September. Probezeit und  
 Lehrerverzeichnis durch das Direktorium.

**Rodelbahn Bühlau**  
**in vollem Gange.**

**Die Rodelbahn in Bühlau**

ist am nächsten vom „Trompeter“ aus zu erreichen. Aufbewahren  
 von Rodelschlitten gratis. **J. Juraske.**

**Heute grosses Schlachtfest.**

Gegründet 1850.

**Musik-**

Werke mit u. ohne Klavier,  
 nur 75 Marken, zu Nr. 7, 12, 15,  
 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30,  
 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44,  
 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58,  
 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72,  
 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86,  
 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100,  
 102, 104, 106, 108, 110,  
 112, 114, 116, 118, 120,  
 122, 124, 126, 128, 130,  
 132, 134, 136, 138, 140,  
 142, 144, 146, 148, 150,  
 152, 154, 156, 158, 160,  
 162, 164, 166, 168, 170,  
 172, 174, 176, 178, 180,  
 182, 184, 186, 188, 190,  
 192, 194, 196, 198, 200,  
 202, 204, 206, 208, 210,  
 212, 214, 216, 218, 220,  
 222, 224, 226, 228, 230,  
 232, 234, 236, 238, 240,  
 242, 244, 246, 248, 250,  
 252, 254, 256, 258, 260,  
 262, 264, 266, 268, 270,  
 272, 274, 276, 278, 280,  
 282, 284, 286, 288, 290,  
 292, 294, 296, 298, 300,  
 302, 304, 306, 308, 310,  
 312, 314, 316, 318, 320,  
 322, 324, 326, 328, 330,  
 332, 334, 336, 338, 340,  
 342, 344, 346, 348, 350,  
 352, 354, 356, 358, 360,  
 362, 364, 366, 368, 370,  
 372, 374, 376, 378, 380,  
 382, 384, 386, 388, 390,  
 392, 394, 396, 398, 400,  
 402, 404, 406, 408, 410,  
 412, 414, 416, 418, 420,  
 422, 424, 426, 428, 430,  
 432, 434, 436, 438, 440,  
 442, 444, 446, 448, 450,  
 452, 454, 456, 458, 460,  
 462, 464, 466, 468, 470,  
 472, 474, 476, 478, 480,  
 482, 484, 486, 488, 490,  
 492, 494, 496, 498, 500,  
 502, 504, 506, 508, 510,  
 512, 514, 516, 518, 520,  
 522, 524, 526, 528, 530,  
 532, 534, 536, 538, 540,  
 542, 544, 546, 548, 550,  
 552, 554, 556, 558, 560,  
 562, 564, 566, 568, 570,  
 572, 574, 576, 578, 580,  
 582, 584, 586, 588, 590,  
 592, 594, 596, 598, 600,  
 602, 604, 606, 608, 610,  
 612, 614, 616, 618, 620,  
 622, 624, 626, 628, 630,  
 632, 634, 636, 638, 640,  
 642, 644, 646, 648, 650,  
 652, 654, 656, 658, 660,  
 662, 664, 666, 668, 670,  
 672, 674, 676, 678, 680,  
 682, 684, 686, 688, 690,  
 692, 694, 696, 698, 700,  
 702, 704, 706, 708, 710,  
 712, 714, 716, 718, 720,  
 722, 724, 726, 728, 730,  
 732, 734, 736, 738, 740,  
 742, 744, 746, 748, 750,  
 752, 754, 756, 758, 760,  
 762, 764, 766, 768, 770,  
 772, 774, 776, 778, 780,  
 782, 784, 786, 788, 790,  
 792, 794, 796, 798, 800,  
 802, 804, 806, 808, 810,  
 812, 814, 816, 818, 820,  
 822, 824, 826, 828, 830,  
 832, 834, 836, 838, 840,  
 842, 844, 846, 848, 850,  
 852, 854, 856, 858, 860,  
 862, 864, 866, 868, 870,  
 872, 874, 876, 878, 880,  
 882, 884, 886, 888, 890,  
 892, 894, 896, 898, 900,  
 902, 904, 906, 908, 910,  
 912, 914, 916, 918, 920,  
 922, 924, 926, 928, 930,  
 932, 934, 936, 938, 940,  
 942, 944, 946, 948, 950,  
 952, 954, 956, 958, 960,  
 962, 964, 966, 968, 970,  
 972, 974, 976, 978, 980,  
 982, 984, 986, 988, 990,  
 992, 994, 996, 998, 1000.



**Musikwarenhaus C.A. Bauer, Dresden-N.,**  
 Hauptstr. 27,  
 Blatten-Verzeichnisse. Nur 1 Verkaufsstelle. Schmiebeg. 2,  
 gratis u. franko. In Aft keine Billale. n Café Pollender.

**Camillo W. Ecke**

Dentist

Waisenhausstrasse 15, 1.  
 (Café König)

Kunstvolle Plomben,  
 Zahnkronen und Brücken,  
 idealster Zahnersatz  
 ohne Platte.

**Wein-Restaurant**  
**Central-Theater**

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik

Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine

**OSCAR MARSCHKA**

**Genoa, Grand-Hotel Miramare.**

Das neueste und grossartigste Hotel in Genoa.

Wundervolle Fernsicht!



Die alten Elektrisch-Lampen sind...  
Ausgegeben...  
Auerbach...

# Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe  
70% Stromersparnis  
15 bis 600 Kerzen.

## Oertliches und Sächsisches.

**Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden** hielt am Sonntag, 12. Februar, im Hotel „3 Raben“ seine Generalversammlung ab, die einen starken Besuch aufwies. Der erste Punkt der Tagesordnung, Statutenänderungen, wurde nach dem Vorschlag des Vorstandes mit einer geringfügigen Änderung an bloc angenommen. Sodann erstattete der 1. Vorsitzende, Herr Amtsrichter Dr. Gutmann, den Jahresbericht. Der Bericht weist zunächst auf die Erfolge hin, die der Nationalliberale Deutsche Reichsverein bei den Landtagswahlen in Dresden errungen hat, und wirft sodann einen Blick auf die politische Lage in Sachsen überhaupt und auch im Reich. Eingehend wird ferner die sonstige Tätigkeit des Vereins in dem Berichtsjahre erörtert. Die Vereinsorganisation hat einen Fortschritt durch die Anstellung eines Generalsekretärs gemacht. Die Mitgliederzahl des Vereins wird bald die Zahl 2000 erreicht haben. Seit Mitte November vorigen Jahres hat der Verein rund 300 Mitglieder gewonnen. Der Verein darf, so schließt der Jahresbericht, in seiner Arbeit nicht rasten. Die Sozialdemokratie agitiert eifrig, um die Zahl ihrer Anhänger zu vermehren. Ihr entgegenzutreten ist ein Ziel, das wir nie aus den Augen verlieren dürfen. Wir teilen es mit den anderen politischen Parteien. Möge das Bewusstsein dieser Gemeinsamkeit die jetzt unter ihnen vorhandenen, über die bloßen Gegensätzlichkeiten der politischen Auffassungen hinausgehenden Verständigungen im kommenden Jahre befähigen; möge sich recht bald, bei aller Schärfe in der Abgrenzung der sächsischen Meinungsverschiedenheiten, der Boden finden für ein gedeihliches Zusammenarbeiten unter ihnen, in den Parlamenten und in der breiten Öffentlichkeit zur Lösung der vielen Fragen, in denen uns unsere gemeinsame Liebe zum Vaterlande zusammenführt. Der Jahresbericht fand lebhaften Beifall der Anwesenden. Herr Dr. Gutmann teilte dann mit, daß ihn verlässliche Gründe hinderten, das Amt des 1. Vorsitzenden weiter zu führen. Herr Kreisverwaltungsreferent Direktor Dr. Heintze sprach das aufrichtige Bedauern des Vereins über diesen Entschluß des Herrn Dr. Gutmann aus und bat ihn, wiederholt von lebhaftem Beifall der Versammlung unterzogen, den Tausch des Vereins für all die erfolgreiche Arbeit, die er diesem geleistet hat, ab. Sodann hielt Herr Abgeordneter Dr. Heintze eine längere Rede über die politische Lage. Die politische Situation sei zurzeit sehr unerkennlich. Auf der einen Seite die sozialdemokratischen Siege bei den Reichswahlen zum Reichstage; auf der anderen Seite ein bedauerlicher Mangel an Festigkeit bei der Reichsregierung. Bedauerlich sei auch die Haltung der Reichsregierung, die, einmal in Verbindung mit der weltfremden Einführungsart des Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg, die nächsten Reichswahlen im unerwünschten Sinne beeinflussen müßte. Die neue Regelung der Reichsbeamtenbesoldung sei, zumal für Dresden, nicht ausreichend gewesen; die Bekämpfung der Privatbeamten sei leider zurückgefallen worden. Er selber habe eine Resolution zum Reichstag des Innern beantragt, in der der Regierung mögliche Maßnahmen der Angelegenheit aus dem Blickfeld zu nehmen. Auch was die Frage der Schiffsahrtsabgaben betrifft, sei die Lage, vom sächsischen Standpunkte aus betrachtet, sehr trübe. Am Reichstage sei leider eine Mehrheit für die Schiffsahrtsabgaben vorhanden. Die sächsische Regierung habe ihren abnehmenden Standpunkt mit aller Energie vertreten. Trotz aller Vermittlung, so fuhr er dann fort, möge sich das Parlament hüten, die Sozialdemokratie nur durch Stimmhaltung irgendwo zu unterstützen. Ganz abgesehen von dem unannehmbaren Schaden wurde schon durch ein bloßes Ueberwiegen der Sozialdemokratie in der gegenwärtigen Reichsversammlung die Gefahr der Sozialdemokratie im Reichstage in hohem Grade dazu gebracht, dessen gleichzeitige Tätigkeit zu lähmen. Die Rede des Herrn Abgeordneten Dr. Heintze fand aus in eine Meinung zur Kräftigung der nationalliberalen Organisation. Die Rede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall begleitet, der zuletzt einen stürmischen Charakter annahm. Herr Amtsrichter Dr. Gutmann dankte darauf dem Redner für die anerkennenden Worte, die er ihm gesagt hatte. Am dem Aufschwung des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins habe in erster Linie der Abgeordnete Dr. Heintze das Hauptverdienst. Danach wurde der Jahresbericht von der Versammlung debattiert und genehmigt. Den Kassenbericht erstattete hierauf der Schatzmeister, Herr Fabrikbesitzer Theodor Kraß. Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen, nachdem vorher noch Herr Kreisverwaltungsreferent Paul Richter dem Gesamtverbande unter lebhaftem Beifall der Versammlung den Dank für seine Tätigkeit erstattet hatte und nachdem noch die Wahlen von 10 Vorstandsmitgliedern vorgenommen waren. Nach den kurz vorher angenommenen neuen Statuten beschloß in Zukunft der Vorstand des Vereins außerdem noch aus dem in der Tätigkeitsbereich des Vereins gewählten und dem Vereine angehörenden Abgeordneten; ferner aus vier Stadtverordneten, die von dem Verein angehörenden Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums aus ihrer Mitte gewählt werden, weiterhin aus den Obmännern der Dresdner Ortsgruppen. Außerdem hat der Vorstand das Recht, sich durch Zuwahl von weiteren Mitgliedern zu verstärken. An die Generalversammlung schloß sich eine Verhandlung an, in der zunächst eine Anzahl von Verhandlungen in den Vorstand kooperiert wurden. Auf Vorschlag des Herrn Amtsrichters Dr. Gutmann wurde dann zum 1. Vorsitzenden gewählt Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Georg Kaiser, der mit Dankesworten die Wahl annahm. Zum 2. Vorsitzenden wurde Herr Amtsrichter Dr. Gutmann gewählt. Wiedergewählt wurden danach zum 1. Schriftführer Herr Beamtenlehremeister Paul Stellvertretender Schriftführer Herr Landgerichtsrat Wahl, zum Kassensführer Herr Fabrikbesitzer Theodor Kraß. Die Wahl der sechs Beiräte, die mit den vorhergenannten Vorstandsmitgliedern zusammen in Zukunft den geschäftsführenden Ausschuss bilden, wurde bis zur nächsten Vorstandssitzung ausgesetzt. Schließlich wurden die Vertreter des Vereins in den Ausschuss des Nationalliberalen Landesvereins bestimmt. Neu sind in den Vorstand, abgesehen von den Abgeordneten, den Obmännern und den schon oben genannten Beiräten bis jetzt in den Vorstand eingetreten: Herr Paul Richter, stellvertretender Obermeister der Reichsrechnung; Herr Postfachmachermeister Bod. Obermeister der Schuhmachervereinigung; Herr Kurt Wähler, Vorsitzender der Fuhrherren-Vereinigung; Herr Ratssekretär Weisk; Herr Postsekretär Verthold und Herr Druckermeister Goldsch.

**Die Sachsenstiftung**, und mehrere Präsidialmitglieder des Sächsischen Militärvereins, mit dem Präsidenten, Herrn Major a. Z. Jaeger, Justizrat Dr. Windisch, an der Spitze. Herr Dr. Hopf eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten an die Erschienenen und erstattete danach einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, bei dem er feststellte, daß die Sachsenstiftung auch im letzten Geschäftsjahre sich fortwährend entwickelt hat. Der Arbeitsnachweis ist für die Kameraden zu einer leistungsfähigen Einrichtung geworden. Das Behreben der Stellungsuchenden ginge immer dahin, in die Großstadt zu kommen und dort zu bleiben. Dieser Absicht folgte die Sachsenstiftung indessen nicht, um der Verdrängung der Arbeitnehmer zu weichen. Stellenangebote lagen im vergangenen Jahre insgesamt 262, Stellenangebote dagegen 1045 vor. Es konnten jedoch immerhin 1700 Kameraden untergebracht werden. Seit Verleihen der Sachsenstiftung erhielten 2238 Kameraden Stellung nachgewiesen. In der Landwirtschaft wurde das Angebot von Stellen größer, in der Industrie hingegen kleiner. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden ist die Sachsenstiftung in Ausführung eines von der vorjährigen Generalversammlung gefassten Beschlusses dem paritätischen Arbeitsnachweis beigetreten. Herr Dr. Hopf gab dem Wünsche Ausdruck, daß die von der Regierung angeregte Einrichtung sich zu einer leistungsfähigen gehalten möge. An den Grundgedanken der Sachsenstiftung würde durch den Beitritt nichts geändert. Herr Justizrat Windisch entbot zunächst den anwesenden Inhabern der Geschäftshöfe kameradschaftlichen Gruß und gab danach der Freude des Präsidiums Ausdruck, mit den Männern zusammen sein zu dürfen, die durch jahrelanges, eifriges Streben die Ziele der Sachsenstiftung verwirklicht haben. Zum Beitritt zu dem Zentralarbeitsnachweis der Kreisbauernschaft Dresden betonte er, daß die Sachsenstiftung ihre Bedeutung nicht verloren habe. Ueber die Tätigkeit der Landesgeschäftsstelle referierte deren langjähriger Leiter, Kamerad Albert Friedrich. Referent verbreitete sich eingehend über den Zweck der ihm unterstellten Zentrale, der 60 über ganz Sachsen verteilt Geschäftsstellen angegliedert sind, mit denen die Zentrale einen reichen Anlauf zwischen Angebot und Nachfrage treibt. Auch auf die Landesgeschäftsstelle war der wirtschaftliche Niedergang nicht ohne Einfluß geblieben. Trotzdem sei ein Plus hinsichtlich der in industriellen Betrieben untergebrachten Kameraden zu verzeichnen. Das sei den auf Anregung Dr. Hopfs im Jahre 1905 mit dem Bund der Industriellen abgeschlossenen Beziehungen zu danken, die die Sachsenstiftung mit annähernd 2000 sächsischen industriellen Firmen in dauernde Beziehung brachte und den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt erleichterten. Bei dem Bestreben der Sachsenstiftung, der Landwirtschaft Kräfte aus dem Kameradenkreise zuzuführen, zeigte sich die antizipationistische Delegation und landwirtschaftlichen Kreisvereine, mit denen die Sachsenstiftung ebenfalls in enger Fühlung steht, äußerst entgegenkommend. Eine besondere Bekämpfung der Landesgeschäftsstelle trat im vergangenen Jahre dadurch ein, daß zahlreiche ältere Kameraden, darunter mehrere Veteranen, sie um Arbeitsvermittlung anriefen. Die mit den Geschäftsstellen verbundenen Auskünfte über Arbeiterverhältnisse (Krankheiten, Invaliden- und Altersversicherung) haben sich bestens bewährt. Von 10 Geschäftsstellen wurde in 130 Fällen erfolgreich Rat erteilt. Den Stellengesuchen sollen keine Originalpapiere beigelegt werden. Den Kassenbericht erstattete der Schatzmeister, Kommissionsrat Meyer. Die Einnahme betrug 1177 M., die Ausgabe 1175 M. Das Vermögen der Sachsenstiftung befreit sich auf 2225 M. Die Berichte der Referenten wurden debattiert und genehmigt und letzteren der Dank für ihre Tätigkeit zum Ausdruck gebracht. Die Anträge für Hauptversammlung nicht eingegangen waren, wurde die Tagung nach dem Protokollvertrag des Herrn Rectors Professors Dr. Ehrlich-Chemnitz vom Vorsitzenden mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser und Königin geschlossen.

**Unterhaltungsabend des Frauenvereins der Maria Väter-Gemeinde.** Am 11. d. Mts. von nachmittags 4 Uhr ab wird in den Sälen des Waldschlossens der Frauenverein einen Unterhaltungsabend veranstalten, dessen Reinertrag für die armen Wöchnerinnen und die Spedition bedürftiger Schulkinder gerichtetem Bestreben zu fördern. Die Leitung des Ganzen hat wiederum das rührige Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hofkapellmeister Krumpholtz, in die Hand genommen. Seiner künstlerischen Beachtung sind die Worte zum Schluss „Das Volkslied“ zu danken. Aber auch die Anordnung der Gesänge und das künstlerische Arrangement der Vorfürhungen untersteht seiner Leitung. Nebenbei werden die Gäste durch Vorträge auf Klavier und Violine, sowie Gesang unterhalten werden. Wärselbuden, Erfrischungsbüfets und ein Verkauf von durch milde Hand gespendeten Sachen sind bestimmt, das Interesse für die gute Sache zu heben.

**Der Frauenklub Dresden 1910** gab seiner künstlerischen Veranstaltung französisches Gebräue: Deklamationen, Gesangs- und Instrumentalmusikvorträge ausschließlich französischer oder französisch gearteter Autoren kamen zum Vortrag. Madame Dessj Remds, die von dem berühmten Coquelin ausgebildet ist, begann den Reigen der Darbietungen mit der feinsinnigen Wiedergabe von „Pour les pauvres“ von Victor Hugo, ließ Stücke von Molière folgen und schloß mit einem interessanten Melodram von Hugo und Thome. Als Niederländerin erzählte Fr. Madeleine Gilquin, deren zwar nicht sehr großes, aber ungemein sympathisches, warm klingendes Organ in Gesängen von Jaurès, Anny v. Yanac, Duparc und Debussy vortrefflich hervortrat. Fr. Gilquin vollendete hier bei Fr. Gilman ihre Studien. Als Instrumentalvortrag hatte Fr. Elisabeth Ellenberg Stücke von Chopin und Liszt zu der ungemein genussreichen und stark besuchten Veranstaltung beigelegt.

**Vereinsnachrichten.** Der Militärverein „Jäger und Schützen“ veranstaltet heute 8 Uhr im „Zwölf“ seinen Familienabend. — Die Vereinigung der Sachsen-Altenburger hält heute 3 Uhr im Weinholts Salen einen Faschingsabend in Gestalt eines venetianischen Kappenspiels ab. — Heute nachmittags 5 Uhr veranstaltet der Rechtsverein für Frauen im Saale des alkoholfreien Restaurants Johann-Georgen-Allee Nr. 16 eine Mitgliederversammlung in Form eines geselligen Nachmittagses, in welcher Fr. Gustel von Blücher, die zweite Vorsitzende der Dresdner Ortsgruppe des Bundes abtinerer Frauen, über „Kriminalität und Alkoholisimus“ sprechen wird. — Am deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, spricht heute abend 8 Uhr im Stadtverordneten-Saale Herr Lehrer Riemeg über: „Die Verleumdungen des Dresdner Vereins für Volkshygiene, eine Verleumdung für unsere Volksschul-Jugend“. — Die Ortsgruppe Dresden-Alstadt vom Deutscher Arbeiterinnen-Gewerksverein hält heute abend 8 Uhr am See 3 eine Verammlung mit Vortrag ab. — Der dramatische Klub „Lühewer“, Wohltätigkeitsgesellschaft, veranstaltet heute im „Elaborado“, Steinstraße, einen Theaterabend mit Tanz. Zur Aufführung gelangt: „Etwas nicht mit Feuer“, Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Vullst.

**Zur Erhaltung des Dresdner Zoologischen Gartens** schreibt man uns: Der Dresdner Zoologische Garten befindet sich bekanntlich seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten und die Verwaltung dieses gemeinnützigen Instituts ist ersichtlichweise nach Kräften bemüht, den Garten für Dresden zu erhalten. Die Notwendigkeit des

Dresdner Nachrichten  
Nr. 15. Seite 9. — Dienstag, 15. Februar 1910

Fortbestandes unseres Tiergartens ist ein kurzlich in mehreren Vorträgen hervorragender Fachmann in überzeugender Weise dargelegt worden und auch in Dresden selbst, und zwar sowohl bei den maßgebenden Behörden als auch in der Einwohnerschaft wird niemand sein, der die Erhaltung unseres Zoologischen Gartens nicht dringend wünscht. Freilich muß allerdings bei dem Fortbestande des Gartens vieles geändert werden, um demselben zu den vielen alten auch neue Freunde zuzuführen. Infolgedessen ist unter anderem von der Verwaltung eine vollständige gärtnerische Umgestaltung des Tiergartens geplant, wodurch die Anlage des schönen Parks mit seinen erachtlichen alten Bäumen noch mehr als bisher zur Geltung kommen sollen. Weiter wird es notwendig sein, daß auch der Restaurationsbetrieb eine Änderung erfährt und daß das schöne Konzerthaus mit seinem idyllischen Vorplatz und seiner großen Terrasse mehr als bisher zu Festlichkeiten und Veranstaltungen benutzt werden kann, die mit dem eigentlichen Besuche des Tiergartens nicht zusammenhängen. Bisher fand die Benutzung des Sommersees besserer Dresdner Vereine immer durch Schwierigkeiten, weil die Gartenverwaltung verlangte, daß auch die Aktionäre und Abonnenten auf Grund ihrer Eintrittsarten Zutritt zu diesen Veranstaltungen haben wollten. Außerdem wurde noch fast regelmäßig eine besondere Summe dafür verlangt, daß die Teilnehmer an derartigen Sommerfesten eventuell auch den Garten mit besuchen könnten. Infolge dieser Forderungen der Gartenverwaltung ist das Konzerthaus bis jetzt verhältnismäßig wenig benutzt worden und es ist infolgedessen notwendig, andere Maßnahmen nach dieser Richtung zu treffen. Vielleicht verweist die Gartenverwaltung in solchen Fällen die Aktionäre und Abonnenten nach dem alten Restaurant, das ebenfalls einen sehr angenehmen Aufenthalt bietet. Dann wird es möglich sein, das Konzerthaus und seine schönen Anlagen mehr als bisher benutzbar und für die Gartenverwaltung ertragsreicher zu gestalten. Wenn diesen und anderen Wünschen Rechnung getragen wird, darf man hoffen, daß recht bald neues Leben in unseren zoologischen Garten einziehen wird.

**Der Verkehr nach den Sportplätzen** Weising-Altenberg, Ripsdorf und Oberweisenthal war infolge des schönen Wetters am Sonntag ein außerordentlich reger, er übertraf, was die Weisinger und Ripsdorfer Gegend anlangt, noch denjenigen am vorhergegangenen Sonntag. Mit den Sportzügen wurden insgesamt 267 Personen befördert, und zwar in vier Zügen nach und von Weising-Altenberg 90 Personen, in drei Zügen nach und von Ripsdorf 60 Personen und in zwei Zügen zwischen Chemnitz und Oberweisenthal 117 Personen. Von Oberweisenthal nach Grauzsch war noch ein Sportzug erforderlich. Auch zwischen Tharandt und Dresden machte in den Sonntag abendstunden ein Sonderzug abgetriebe werden.

**Belohnung Mut.** Am 29. November 1909, abends während der Theaterfahrt, gingen auf der Antonstraße in der Richtung nach dem Albertplatz an die beiden Pferde eines beladenen Viehtransportwagens durch und rannten führerlos direkt auf die Aufstiegsrampe des Königl. Schauspielhauses zu. Das Theater war an diesem Tage ausverkauft, die Zahl der anfuhrenden Wagen und der zu Fuß kommenden Theaterbesucher deshalb sehr groß. Ein Unglück wäre unvermeidlich gewesen, hätte nicht der dort diensthabende Polizist eilends die Pferde in einem Augenblicke abgefaßt, als er in der Nähe des Firnkathens Platzes ein Post-Dienstrad geistlichen hatte und damit das Weite suchen wollte. Bei seiner Eilfertigkeit leistete er heftigen Widerstand.

**Polizeibericht.** 14. Februar. Mitte November v. J. hatten sich hier zwei Unbekannte dadurch Eintritt in einige bessere Wohnungen verschafft, daß sie sich als Beauftragte des sächsischen Elektrizitätswerks ausgaben und angeblich Reparaturen an den Leitungen ausführen wollten. Die Anwesenheit in den Wohnungen hatten sie zu Tischstühlen benutzt. Durch Entdeckungen in auswärtigen Städten, in denen die Diebe in gleicher Weise aufgetreten waren, gelang es kürzlich, die Täter in dem Mechaniker Paul A. L. auf, 1877 in Stettin geboren, und dem Schlosser Otto Böttcher, 1896 in Neuruppin geboren, zu ermitteln und festzunehmen. — Vergangenen Freitag mittag wurde von einem Kriminalbeamten ein von answärts zugereister Währiger Weber namens Ströblich in dem Augenblicke abgefaßt, als er in der Nähe des Firnkathens Platzes ein Post-Dienstrad geistlichen hatte und damit das Weite suchen wollte. Bei seiner Eilfertigkeit leistete er heftigen Widerstand.

**Diebstähle.** In der Nacht zum Sonntag wurden in dem hinter dem Grundstück Oststraße 8 liegenden Schrebergarten zwei Kaninchen, 8 Paar Strampfe und eine Hühner geschlohen. Mit Hilfe eines Polizeihundes wurde die Verfolgung der Diebe aufgenommen. Man ist ihnen auf der Spur.

**Durchgehende Pferde** brachten gestern morgen in der achten Stunde die Passanten der Großen Plauenischen Straße in Gefahr und Aufregung. Am dem Grundstück Nr. 38 dieser Straße hielt ein Prototransportwagen der Mühle Pragschütz bei Pirna, dessen Pferde plötzlich scheu wurden und in ziellosler Hast in die Richtung nach dem Hippoldswaldauer Platz davonrauten. In der Nähe der Hippoldstraße schlug der Wagen mit solcher Gewalt gegen die Vorfronte der Ruhigangbahn, daß ein Rad in Trümmer ging und der Wagen sich zur Seite neigte. Die aufgereagten Tiere schleiften den Wagen aber noch in ungeheurer Vorwärtsschub bis zum Hippoldswaldauer Platz, wo er an dem starken Gastandelaber anwallte und dadurch zum Sturz gebracht wurde. Hier gelang es auch endlich, die aufgeregten, jedoch unbedingten Tiere zu beruhigen und weiterem Schaden Einhalt zu tun. Der Wagen war stark beschädigt.

**Die goldene Hochzeit** feierte am Sonntag das Ehepaar Rosch in Vorstadt-Gotta. Herr Pastor Krüdel überreichte hierbei eine Ehrenbibel, die die eichhändige Unterzeichnung des Königs trug. Auch dem Ehepaar Komnich, Bischofsweg 29, ließ der Monarch anlässlich der goldenen Hochzeit bei der Einsegnung eine Jubiläumsbibel überreichen.

**Reisenden-Jubiläum.** Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Johannes Herklos bei der angehenden Firma Richard Schelbenauer, Königsbrüder Straße Nr. 63, unterbrochen als Reisender tätig ist.

**Geschäftsjubiläum.** Heute feiert das Installations-Geschäft für Gas-, Wasser- und Klosett-Anlagen und Bau-Schlosserei von Oscar Scheibe, Reifewitzer Straße 20, das 25jährige Bestehen.

**Korrespondenz.** Heute abend 8 Uhr wird im Gesellschaftsraum, Kaiserstraße 4, die Generalversammlung der Sächsischen katholischen Arbeitervereine im Reichstag in Dresden abgehalten.

**Heute nachmittags 4 Uhr** findet im oberen Saal von Hamers Hotel in Striesen die zweite dieswintertliche Zusammenkunft emeritierter Weisinger und sonstiger Angehörigen des Pfarrverbandes statt, bei welcher Kaffeegesprächen aus Valentin und einige Gesangsvorträge geboten werden sollen.

**Im Victoria-Salon** findet nächsten Donnerstag die einzige Elite-Vorstellung in diesem Monat statt. Sämtliche Künstler und Spezialitäten, wie die Englische Pantomime, der vorzügliche Diabolospieler Seracant Brennan, der ausgezeichnete Amortist Hobda, die originalen 12 Steiermärker, sowie das gesamte Februar-Ensemble werden an diesem Abend in ihren Glanznummern auftreten.

Hotell-Eröffnung. Heute wird das bekannte Hotel und Restaurant 'Drei goldene Palmenzweige'...

Der Tierkultverein Dresden, Auguststraße 6, gibt bei eintretender Hitze Schraubkloven für Pferde...

Das am 7. und 8. d. M. in Weiher Dirich abgehaltene, prächtig verlaufene Karnevalsfest hat nach Abzug von über 1000 M. Unkosten einen Reinertrag von über 2000 M. erbracht.

Der Verschönerungsverein für Weiher Dirich und Oberlößnitz ladet zu einem im Kurort (Glausnitzer) am nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr...

Die Modelbahnen in Weiher Dirich, Zwickenau und besonders in Roschwitz waren am Sonntag nachmittags das Ziel vieler Ausflügler.

Als der Wägrige Butterbändler Werschner aus Penzance in Dresden weilt, wurden ihm aus der perlonischen Wohnung aus einer Kommode heraus drei Spartaflügel der Spartaflügel zu Wilddruff mit einer Einlage von über 7000 Mark...

und Friedrich wurden die umfassendsten Nachforschungen angestellt, ebenso ein Dresdner Polizeibeamter herbeigezogen.

Berunglückt. Beim Veruntersuchen der Signaltafeln von einem eingeleiteten Nabeberger Personenzug stürzte am Sonntag abends gegen 8 Uhr der Lampenputzer Heide auf hiesigem Renntafel Personenzug...

In der Sonntagsnacht wurde vor Baum's Balkenfabrikation in Chemnitz der Wägrige Schieferbeder Johann Scheffner aus Chemnitz von einem Quisbesslersohn Ullig aus Ebersdorf im Streite durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt.

Die Verhandlung des Gemeindevorstandes, betreffend die Errichtung einer elektrischen Hochspannungsentriebe in den Amtshauptmannschaften Döbitz, Großschönau und Meissen mit dem Vauhammer-Werke, sind zum Abschluss gekommen.

Der 29-jährige Transmissionswärter Gläser aus Wylau rodelte am Sonntag mit einem Freunde auf der heißen Straße von Buchwald nach Mühlwald.

wurde am Kopfe so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt Frau und Kind.

In Marbach bei Hohnheim brannten zwei Gebäude der Wägrigen Wägrigen nieder.

In Gengenfeld beging am Sonnabend der Männergesangsverein das Fest seines 75-jährigen Bestehens.

Das Ministerium des Innern hat die Umwandlung des Direktors der Gewerlichen Fortbildungsschule in Zwickau in ein Hauptamt genehmigt.

Der im 75. Lebensjahre lebende Bahntischer Wilhelm Böber in Zwickau feierte sein 50-jähriges Bürgerjubiläum.

Auf dem alten Bürgerstadt in Zwickau verunglückte der Bergarbeiter Fricke aus Niederplanitz beim Einfahren tödlich, als während der Fahrt die Tür des Fördergefäßes aufsprang und ihn am Kopfe traf.

Das hundertjährige Bestehen feiert demnächst die Gesellschaft 'Ressource' in Bahren. Ueber die zurückliegende Vereinszeit wird eine Festschrift vorbereitet.

Bereinskalender für heute:

10.00 Uhr: Mgl. Ver. '3 Raben', 8 Uhr. 11.00 Uhr: Mgl. Ver. '3 Raben', 8 Uhr. 12.00 Uhr: Mgl. Ver. '3 Raben', 8 Uhr.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein) Magdeburg Dresden Hamburg. Aktienkapital und Reserven: Mark 55 000 000,-. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 14. Februar 1910.

Table with multiple columns: Staatspapiere und Fonds, Deutsche Staatsanleihen, Ausländische Fonds, Prioritäten, Wechsel und Banknoten, Transport-Aktien, Banke-Aktien, Metallindustrie-Aktien, Diverse Industrie-Aktien, Vorräte, Ton, Chamotte, Glas-Aktien, Eisen-Industrie-Aktien, Eisen-Industrie-Aktien.





ein Rückenbrand. Drei Kinder der Familie erlitten so schwere Verletzungen, daß zwei bereits nachts gestorben sind. Das dritte liegt hoffnungslos darnieder. Ein viertes Kind und ein anderes Mädchen erlitten geringfügige Brandwunden. Das Elternpaar Riese war auf einer Reise abwesend.

**\*\* Grabenunglück.** Auf der Seebe "Westend" bei Duisburg ging ein Teil des Hauptschiffes zu Bruch. Dabei wurden zwei Arbeiter sofort getötet. Zwei andere wurden zwar gerettet, aber schwer verletzt. (S. 2.)

**\*\* Zum Untergange des Dampfers "General Chanzy".** Wie ein von der Regierung entsandter Kommissar von Minerva telegraphiert, wird die Zahl der Leichen, die auf den Wellen treiben, immer größer. Ihre Bergung ist unmöglich, da kein Dampfschiff zur Verfügung steht und der Sturm neuerdings einsetzte. Ungeachtet aller Küstlicher der parzellierenden Soldaten bemächtigten sich Klünder der von der Strömung angeschwemmten Gegenstände. Keine einzige Leiche konnte bisher erkannt werden, da der Sturm die Körper immer wieder gegen die Wellen schleudert und verflüchtigt. An den Reliquien hängen Kleidmatten und Kleidungsstücke. Von Toulon sind sechs Torpedoboote, die sich nach Minorca abgeben, um die Leichen aufzufinden. — Aus Palma wird noch gemeldet: Man hat angeblich noch auf offener See mehrere Rettungsboote und einige Menschen erblickt, die mit Rettungsnetzen angetan waren und sich an Schiffstrümmern über Wasser hielten. Ein Boot mit Pöhlchen, der an Land geschwemmt wurde, noch stark nach Rauch. Man vermutet deshalb, daß nach der Kesselexplosion eine Feuerbrunst ausgebrochen ist.

**\*\* Einführung der Dampferung für Lokomotiven.** Die Dampferung für Lokomotiven, mit der ja auch schon auf deutschen Bahnen Versuche gemacht worden sind, gelangt jetzt auf den galizischen Staatsbahnen zur allgemeinen Einführung. In diesem Zwecke ist in Trohobucz eine staatliche Entzündungsanstalt errichtet worden, in der das Kohöl durch Entziehung der leicht entzündbaren Bestandteile, wie Benzin und leichtes Petroleum, in Holzöl verwandelt wird. Der Jahresbedarf der drei galizischen Staatsbahndirektionen sowie des Betriebsamtes in Czernowitz an Kohöl beträgt 225 000 Tonnen, was einem Jahresbedarf von 300 000 Tonnen Kohöl entspricht. Parallel mit der Vorkundung des Kohölbedarfes in Trohobucz arbeitet die Staatsbahnenverwaltung an der Umgestaltung der Lokomotiven sowie an der Schaffung von Holzölkocherstationen, deren Aufgabe die Klünderung der Lokomotiven sein wird. Was die Umgestaltung der Lokomotiven betrifft, so besteht diese lediglich im Anbringen eines Holzölkochers, der mit einem Kesselraum von 4 Kubikmetern am Tender angebracht wird, von welchem das flüssige Holzmaterial mittels eines Rohres in den Feuerraum der Maschine gelangt, und zwar in der Weise, daß es beim Eintritt in den Feuerraum einen Zerstörer passiert, der das Kohöl der Maschine ununterbrochen zuführt. Beim Holzölkocher entfällt also der anstrengende Dienst des Kohlenarbeiters, so daß sich das Personal ganz der Wartung der Maschine widmen kann, wodurch die Betriebssicherheit nicht unwesentlich erhöht wird. Das bei der Holzölkocherung so häufige Funkenstreuen wird bei der flüssigen Feuerung ganz vermieden, wodurch die Gefahr der Wald- und Weidenbrände beseitigt wird. Ebenso ist der Hebelarm beim Lokomotivbetrieb, das eine Menge Brennmaterial halberbraucht als Kohöl, entweicht und in die Waggons einbringt, bei der Holzölkocherung nicht zu beobachten. Die Zahl der auf den galizischen Staatsbahnen umzustellenden Lokomotiven beträgt 900, wobei bemerkt werden muß, daß an der Konstruktion der Maschine nichts geändert wird und es daher jederzeit möglich ist, nach Einbau des Kohlenrohrs und nach Befestigung des Zerstörers die Kohlenheizung wieder aufzunehmen.

**\*\* Die Folgen der Ueberflimmung in Paris** machen sich noch immer bemerkbar. Am Sonntagabend stürzte ein Teil des Gewölbes der im Bau befindlichen Untergrundbahnlinie 5 ein. In der darüber liegenden Rue d'Artois im 17. Bezirk bildete sich eine 8 Meter lange und 3 1/2 Meter tiefe Senkung, so daß die Straße für den Verkehr gesperrt werden mußte.

**\*\* Wegen Jollunterstufungen in Höhe von mehreren Millionen Francs** wurden auf Veranlassung der Behörden von Havre drei Personen, darunter der Inhaber eines großen Gporthauses, verhaftet. (S. 3.)

**\*\* Familien drama.** Als eine Bergarbeiterin im nordfranzösischen Grubenbezirk ihrem Manne die Wiederannahme der ehelichen Gemeinschaft verweigerte, schenkte der Mann sein kleines Kind der Mutter mit solcher Gewalt vor die Füße, daß es sofort tot war. Der Täter wurde verhaftet.

**\*\* Explosion an Bord.** Aus Lissabon wird gemeldet, daß an Bord des dort ankommenden Schiffes "Albatros" durch eine Explosion der Kohlenkammer neun Matrosen verunglückten, fünf davon schwer.

**\*\* Ertrinken.** In den Pyrenäen wurden sieben baskische Arbeiter als Leichen ertrunken aufgefunden. Sie waren von einem Schneesturm überrascht und verschüttet worden. (S. 3.)

**\*\* Danfränker.** In Highland in Kalifornien bedrohte ein junger Mann drei Baufrüchte mit einer Pistole und raubte 6400 Mark aus der Kasse. Als er verfolgt wurde, stellte er sich so, als ob er selbst auf der Verfolgung begriffen wäre, und ließ einem Polizisten seine Waffe. Bei erster Gelegenheit machte er sich aus dem Staube und entkam.

**Schiffsbewegungen.**

**Norddeutscher Lloyd.** (Wiederholt von St. Bremen an.)  
 von Neapel abgeh. Nord 18. Febr. in Dingo anget. Nilow 12. Febr. von Gibraltar abgeh. Tessinger 12. Febr. in Aden anget. Neid 12. Febr. von Neapel abgeh. Bonn 12. Febr. 21. Vincent post. König Albert 12. Febr. von Neapel abgeh. Quantari 12. Febr. von Galesen abgeh. Wetz 18. Febr. Postum Mitt post. Wittenberg 18. Febr. in Amsterdam anget. Grefeld 18. Febr. in Antwerpen anget. Prinz Citel Friedrich 18. Febr. in Singapur anget. Friedrich der Große 18. Febr. von Biffingen abgeh.

**South America Line.** (Wiederholt von St. Bremen an.)  
 nach Baltimore, 11. Febr. in Boston, Constantia, nach Westindien, 11. Febr. in Cadix, Odenwald, von Westindien, 11. Febr. in Havre, Metz, auf der zweiten Mittelmeer-Verbindungsstraße, 12. Febr. in Lissabon, — Abreise nach: König Wilhelm 11. nach dem Sa Plata, 11. Febr. von Lissabon, Navarra 11. Febr. von Santos über Rio de Janeiro und Teneriffa nach Hamburg. Kaiserin Luise Victoria, nach Neapel, 12. Febr. von Galesen. — Passieren: Badenia, nach Neapel und Baltimore, 11. Febr. Dover, Georgia, von Baltimore, 11. Febr. Sicilia, König Friedrich August, von dem Sa Plata, 11. Febr. Fernando de Noronha.

**Boermer Linie.** (Wiederholt von St. Bremen an.)  
 nach Rio de Janeiro, 11. Febr. in Lissabon anget. Martha Boermer, auf dem Meere, 11. Febr. in Las Palmas anget. Uda, auf dem Meere, 11. Febr. in Las Palmas anget. Ocho, auf dem Meere, 11. Febr. in London anget. Rucle Boermer, auf dem Meere, 11. Febr. von Boulogne i. F. abgeh. Joo, auf dem Meere, 9. Febr. von Las Palmas abgeh. Thi Boermer, auf dem Meere, 12. Febr. in London anget.

**Sport-Nachrichten.**

**Turnen.**  
 — Der Allgemeine Turnverein, gegründet 1844, vereinigte am Freitag seine Mitglieder und eine fassliche Anzahl Gäste im Saale des Gewerkesaales zur Feier des 60. Stiftungsfestes. Ein gut angeordnetes Koncertprogramm wurde in tadelloser Ausführung von der Kapelle des Polizeiregiments Nr. 12 unter Leitung ihres neuen Musikleiters Herrn Güllert gegeben, welcher selbst in vollendeter Ausführung ein Marinettenstück aus Verdi's "Agnieszka" aufgeführt brachte und damit reichen Beifall erhielt. Die Vereinstätigkeit unter ihrem Wiederleiter Herrn Lehner. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

**Martha Rennert,**  
**Zahnkünstlerin,**  
 Serretstr. 1, Edhaus Amalienstr., Telefon 4939.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
 Wallstraße 1, am Postplatz,  
 empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, 1011b und haltbar, auch die sehr beliebten translucenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. **Schonende, sorgfältigste Behandlung.** (Etabliert 1896).

**Hedwig Beyers Zahnatelier,**  
 König Johann-Str., Eingang Seifengasse 1, 11.

**Sehen Sie die Kurve?**  
 Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass in bezug auf Augen gläser die **Amerikanische Optik** die Beste der ganzen Welt ist. Dies wird von allen Autoritäten anerkannt. Ganz besonders möchte ich alle, die Augen gläser tragen, auf die **Sehen Sie die Kurve?**  
**Kontorik-Gläser**  
 der American Optical Co., Thompson & Schilling, G. m. b. H., aufmerksam machen. Der Hauptvorteil der Kontorik-Gläser besteht darin, dass jeder Punkt im Glase infolge der ganz besonderen Schleifart der Sehkraft des Auges angepasst ist, während bei konkaven und bikonvexen Gläsern nur der Mittelpunkt (Abpunkt) die richtige Erleuchtung der schwachen Sehkraft bildet. Wer daher seine Sehkraft erhalten will, trage **Kontorik-Gläser.** Nur zu haben bei **BOHR** neben Café König, Waisenhausstrasse 15.

**Balqués**  
**Gesellschafts-Reisen**  
**Italien:** Neapel, Sizilien, 1. 8. März, 4. 11. April, 10. Mai.  
**Riviera:** Menton, Monte Carlo, Nizza etc. 14-25 Tage, v. 470 M. an. 1. März, 4. April.  
**Kanarische Inseln, Las Palmas, Teneriffa, Madeira, Marokko, Gibraltar,** 5. April, 3. Mai, 12. Juli.  
**Orient:** 5. April, 3. Juli, 14.85 M.  
**Korfu, Athen, Konstantinopel; April-Okt. 17 T., v. 485 M.**  
**Tunis-Algier, Sahara, Timagad, 16. März, 13. April, 19. Tag, 590 M.**  
 Singapur u. **Paris, London; Dänien, Dalmatien; Commerceien u. England-Schottland; Skandinavien; Schweiz; Weltausstellung in Brüssel. Erstklassige Ausführung. — Progr. gratis.**  
**Balqués Reise-Bureau** (begr. seit 1849), Dresden, Struvestrasse 13.

Infolge Umbaus in der **Central-Theater-Passage, Prager Straße, linke Seite,** sind seit 1. März auf Abruch **7 zusammenhängende eichene Schaukästen** mit Spiegelglas, zusammen 11,60 Kubikm., zu verkaufen. Dieselben eignen sich ganz besonders zu **Ausstellungs-zwecken.** Auskunft durch die **Bauk für Bauten, Waisenhausstrasse 4,** wofolbst auch Angebote abzugeben sind.

**Echt Meissner Porzellan, I. und II. Wahl,** sowie billigste Bezugsquelle für Meissner Porzellan der **Fabrik E. Teichert, Weichen, empfiehlt in großer Auswahl R. Gerlach, Dresden-N., Schönfelderstr. 13.** (Fortsetzung der Straßenbahn 5. Bestand nach auswärts unter Garantie.)

**Verkauf!**  
**Restaurations-Einrichtung,** hochlegant, solide, fast neu, nebst Kücheneinrichtung, sowie allem Zubehör für gelag. Wein- u. Bier-Vertrieb, per 1. April billig zu verk. Gest. Offert. mit **H. T. 1150** an **Daasenstein & Voelter, Görlitz.**

Für **Gesellschaft, Ball- und Reisesaison!**  
**Onduillere Dich selbst**  
 in 5 Minuten mit der genialen geschützten **Haar-Wasser-Pressen "Rapid"**  
 Kein Haarschnitt, kein Toepieren nötig. Kinderleicht! Das dünne Haar rasch 1 voll u. üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 2 Pf. Nachs. 2 Pf. mehr. Geld zurück, w. ein erfolglos. Frau Dr. Edgar Holmann, Berlin W. 40 Potsdamerstr. 114

Der Bedarf an **Fahren, Türrenberger Zweifels, Ruhbraunföhlen II und Würfel-Griffen** soll verbunden werden. Eröffnung der einigenden Angebote am 24. Februar 1910 vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des Probanten. Lieferungsbedingungen liegen hofolbst zur Einsichtnahme aus. **Königliches Probantamt Dresden.**

Glänzend begutachtet von vielen praktischen Ärzten für **Apotheker Illings Nerven- und Blutsalz.**  
**Stets einlaufende Dankschreiben.**  
 Ueberrauschend wirkend gegen Blutarmut, Mangel, Nerven-schwäche, Appetitlosigkeit, Ungläche Krankheit der Kinder und bei Lungentrübungen. Reizend mobilmachend und auf bestmöglichste Weise 4 M. Zu haben in den Apotheken oder direkt durch **Dr. Pfaister, Klotzsche bei Dresden.**

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste **Heizung im Familienhaus**  
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Heizung D. R. P.**  
 von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,** Dresden-A. 4.

**Man spart**  
 Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn er sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll. **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Dresden, Altmärkt 15**

**Beinleiden aller Art!**  
 heilbar ohne Operation; ohne Bewusstlosigkeit, fast schmerzlos; nach der bewährten **Dofstrahl-methode des Dr. med. Strahl, Hamburg.** Alleinberechtigt zur Führung d. ehten **Dr. Strahl'schen Dofstrahlverbände** für **Schutzmarke.** Dresden und Umgegend  
**G. Mühlmann, Dresden-A., Christianstraße 37, portiere links.**  
 Sprechst. 10a, b, 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

**Detektiv-Institut u. Auskunft**  
**C. F. Borwig, Berlin SW. 47,**  
 Stenograph. 18k. — Verbindungen überall! — (Privat-Geheimnis!)  
 Auskünfte, Erhebungen, Beobachtungen, Ermittlungen aller Art.  
 Entlde Honorare! (Begrüß seit 1888.)

**Bandwurm mit Kopf**  
 vertreiben ohne Beschwerden innerhalb **2 Stunden** gar, sicher, Mediz.-Meth. **Dr. Küchenmeister's** berühmte **Bandwurmkapseln.** Preis mit Vorkurs 3 Mk. Angenehm einzu nehmen, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. prompter Versand nach auswärts. **Salomon-Apotheke, Neumarkt 5, 1508.**

**Ball-**  
**Strümpfe** in allen Farben. **20 & 50 &**  
**Handschuhe,** lange, ohne Finger **28 &**  
 mit Finger **65 &**  
**Handschuhe,** 2 Stück, **50, 60, 85, 100 &**  
 Untertassen in besonderer Ausführung  
**Echarpes und Shawis** in Seide, Chiffon, **Zwilen.**  
**Eleg. Batisttücher, Jabots, Rüschen,**  
**Herren-Kragen,** moderne Halsen, **St. 50 &**  
**Hosenträger, feine Socken, Frack-tücher.**  
**Batist-Krawatten, St. 5, 8, 10 bis 60 &**  
**Alfred Bach,**  
 Hauptgesch. **Grüner Str. 3, im Neut Rathaus.**  
 Filialen: **Grüner Str. 17, Bönisch-platz 4, Annenstraße 39.**  
 Engros: **Gebr. Bach,**  
 Zucht, Glosio-Centrale, Grüner Str. 17, 9b

**BIOCITIN**  
**stärkt Körper und Nerven.**  
 Ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Leithin) nach Professor Dr. Habermann's Patenten. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und Fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswürdiges Kraftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken, **Geschmacklos und beiderseits Geschlechts** und Drogerien, sonst portofreit von der Fabrik. **Sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin 58!**

**Keine Frau!**  
 veräume der **Vorführung des modernen Wachsens und Wangsbügelns** von **F. Stabsbrunn** beizuwohnen, welche zum **2. Male im Gewerksaale Freitag den 18. d. M. 5 Uhr nachmittags** stattfindet. — **Wiederholung der Methode** für **auswärts 50 Pfennige** bei Anwesenheit in **Zweitorten.**









Nach beendeter Saison! Dienstag, 15. ds. Mittwoch, 16. ds. Donnerstag, 17. ds.

# Reste-Auslage

in Seide, Wolle und Waschstoffen

Die im Preise erheblich reduzierten Restbestände sind im Lichthofe gesondert ausgelegt und übernehmen wir für die Solidität unserer Stoffe die weitgehendste Garantie.

## Seidenstoffe

**Reste und Restbestände**  
in Karos, Streifen, Siantungs, Foulards  
jetzt **2.25, 1.50, 1.—.**

**Reste und Restbestände**  
in einfarb., schwarz-weiß und karierten Seiden  
jetzt **2.50, 1.65, 1.45.**

**Reste und Restbestände**  
in schwarzen und weissen Seidenstoffen  
jetzt **2.15, 1.75, 1.45.**

Ein Posten  
echt chines. Siantungs  
und Lyoner Foulards **100** 1/2

## Waschstoffe

**Reste und Restbestände**  
in Mousselinettes, farbigen Tülen etc.  
jetzt **0.60 und 0.45.**

**Reste und Restbestände**  
in Seidenbatist (110 cm breit), Tupfen-Mull  
jetzt **0.85 und 0.65.**

**Reste und Restbestände**  
in Leinen und Halbleinen, weiss und farbig,  
jetzt **1.10 und 0.85.**

Ein Posten  
Wasch-Crepons, **0.65**  
uni und gestreift, helle und dunkle  
Farben . . . jetzt **0.85** und **0.65**

## Wollstoffe

**Reste und Restbestände**  
in farbigen und schwarzen glatten Stoffen,  
110/120 cm breit,  
jetzt **1.90 und 1.45.**

**Reste und Restbestände**  
in melierten Kostümstoffen, 110/130 cm breit,  
jetzt **2.75 und 1.25.**

**Reste und Restbestände**  
in Seidenvoile, Seidencrepon und Popeline  
jetzt **3.50 und 1.90.**

Ein Posten  
Woll-Mousselines **0.65**  
bewährte Qualität, helle u. dunkle  
Dessins, jetzt **0.95, 0.85** und **0.65**

Prager  
Str. 6/8.

# HIRSCH & CO

Prager  
Str. 6/8.

## Tafel-Senf

in Fässern von 60-200 Pfund,  
per Sentn. 11.50 1/2,  
in Emaille-Eimern  
10 12 20 25 Pf. B. I. N.  
2.00 2.10 3.70 4.20 1/2

## Delik. Pflaumenmarmelade

in Fässern von 100-500 Pfund,  
per Sentn. 15 1/2,  
10 12 15 20 25 Pf. B. I. N.  
2.00 2.40 3.00 4.00 5.00 1/2  
garantiert tafelfähige Ware, ver-  
sendet ab hier gegen Nachnahme,  
alles incl. Gefäß.

Wilhelm Körner, Greis, 6.

## Billiges Tapeten-Angebot.

Zur halben Wert angenommen  
Lager mod. Tapeten, dar. sehr  
schön. Sachen, komm. zu noch nicht  
dagegen. Bill. Breiten zum Aus-  
verkauf. Einfrucht, im. (Vedert-  
tapete) früher 3.50 bis 8 1/2, jetzt  
60 1/2 bis 1.50 1/2, nur solange  
Vorrat. Bartholomäustr. 6,  
nächst Freiberger Platz.

## Patente

Gebrauchsmuster  
Warenzeichen  
Chem. Industrie-  
u. Handels-Gesellschaft  
DRESDEN-A.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.  
C. A. Petschke,  
Wilhelmsstr. 17,  
Prager Straße 46 und  
Amalienstraße 7.

## Aluminium-Kochgeschirr

garant. rein, 1a. Qualität,  
enorme Auswahl, auch preisw.  
Otto Graichen,  
Trompeterstr. 15, Centr.-Td.-Pass.

## Kronleuchter

für Glas, Elektr., ältere Muster,  
zu bedeutend herabgesetzt. Preis.  
Hermann Liebold,  
Große Ritzgasse 3-5.



Bei Asthmaleiden  
gebrauche man  
**Klepperbeins  
Labradortee,**  
Bad 50 u. 9 1/2, ent-  
weder als Tee oder als  
Näschemittel. Näheres  
in Klepperbeins Na-  
sgeber ersichtlich (gratis),  
soeben erschienen bei  
**C. G. Klepperbein  
in Dresden.**



Neu, u. neu,  
I. nur 250 1/2,  
ein prachtvolles  
**Pianino,  
Harmonium f. 75 M.**  
zu verf. Marienstraße 9, 2.

Alle Federbetten lauft Feder-  
einlaug Amalienstraße 12.

Altetümer, als  
Nebel, Porzellan, Glas,  
Zinn, Gold, Silber- u. Schmuck-  
gegenstände, günstiger An- und  
Verkauf. P. Miessler,  
Strubestraße 15, barriere.

## Kleiderstoff-

Fabrikreste-Verkauf  
an Wiedervertümler zu Blauen,  
Nöden und Kleidern, 2-6 1/2 1/2,  
lang, sehr preiswert. Probepaket  
für 25 Mark per Nachnahme.  
Reelle Abrechnung, sonst Geld  
zurück. Ch. u. E. M. W. 25  
bühl. Weerane, Za.

## Blüthner-Flügel,

besgl. Könsch, wie neu erb., bill.  
verfll. Schöne, Johannestr. 12.  
Mosel-Doctor  
von Theo. Rudewitz, Coblenz,  
etwas für Weinleser, zu bezieh.  
in Sachsen nur durch **William  
Schreyer, Dresden, Wein-  
großhändler, Tel. 3728, Delfterstr. 2.**

## Antike Möbel,

Zinn, Porzellan, Wäfen, Eisen-  
bein, Bronzen, Gewebe, Delge-  
milde, Schmuckgegenstände  
zu verf. Wädler, Reichenstraße 5.

## Sichtbänder jeder Art,

beste Blutreinigungsmittel.  
Dre-dner Lichtbad,  
Große Klosterstraße Nr. 2.

## lästige Haare

werden leicht, schmerz- u. gefahrlos  
in wenigen Minuten entfernt mit  
**Rino - Depilatorium.**  
Dieses Enthaarungspulver wird ein-  
fach mit Wasser angefeuchtet und  
der drei einige Minuten aufgelegt.  
Flacon M. 1.25, nur echt in Original-  
packung weiss-grün-rot u. mit Firma  
Rino, Schaubert & Co., Chem. Fabrik,  
Waldstraße-Dresden.

Zu haben in den Apotheken  
und Drogerien.



Apparate z. Schönheitspflege,  
Gesichtsmassage, Gesicht-  
dampfbäder, Manicure, Fuss-  
pflege etc.  
In grosser Auswahl  
**Knoke & Dressler  
DRESDEN**  
König Johannstr., Ecke des Pirn. Platz.



Rein's  
Durchschreibebücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
**Reins Farbpapier.**

## Reisetaschen

in jeder Preislage,  
**Koffer**



In Rohrplatten und Holz zu  
fabrikpreisen.  
Solide Ausführung.  
Koffer- und Taschen-Fabrik  
**Richard Hänel,  
Dresden-Altt.,  
Wilsdruffer Straße Nr. 5, u.**

## Café-Billard,

erstll. aus erhaltener, zu verkaufen.  
Freyboth, Am See 34.



Klepperbein's  
**Bienen-HONIG**  
Keines unverschälfertes  
Naturprodukt.  
Nur dieses  
ist gesundheitsfördernd.  
Büchlein zu  
M. 0.60, 1.20, 2.25, 4.25 bei  
**C. G. Klepperbein,  
Frauenstraße 9.**

Erfinder!  
8 belgische Firmen haben In-  
teresse für Erfindungen, Erzie-  
rung mit Beschleunigung, ob Modell leide  
man an das Patentbureau  
Invention St. Ludwig 1. St.

## Bestes Genussmittel

für Schwächl. oder ältere  
Peil, vorzuz. bei Ver-  
dauungsstörung, Husten,  
Dessert, Schlaflosigkeit,  
Blutarmut ist mein nar-  
rein, Natur-Bienen-  
honig. Bei Post fr.  
Nachn. M. 3.50, 1/2 Kollu  
M. 5.00 fr. Nachn. Die  
vielf. zu Spottfr. angeb.  
Honige sind Kunst- od.  
mindem. ausl. Honige.  
Emil Froberg, Koh-  
wein 1. S., Glogbienenz.

## 23 Mark

kostet bei mir ein  
**2tür. Kleiderschrank**  
m. K.  
Ecke Pillnitzer u. Cranach-Str.  
O. Petersen.

## Sympathie

Verbreiten, allbewährt gegen  
Staubfäden, **Ulmann** Bettwe-  
ter, 35, 2. Viele Dankschreiben.  
**Frauenkrankheiten.**  
Verlager, Sent, Kündigung, Vor-  
fälle, Atembeengung, Magenbrä-  
de, Sodbreud, Kopf, Kreuz, Zei-  
tenstörungen usw. behand. **Elsa  
Fischer, Nat.-Frauenheilkun-  
dige, Heilbadaustr. 18, Sprech-  
zeit 9-11, 2-4 Uhr, Sonntag  
9-11 Uhr.**

## 6. u. 7. Buch

**Mosis.**  
Rein, hump. Dauschlag, Geheim-  
nisse aller Geheimnisse 3 < ver-  
neigt. Statt 7.50 für nur  
3 1/2, franko per Nachn. von  
F. Ullmer, Berlin-Bauhof, 453a.



**Gorn-  
in-Blossum**  
leiden, Harnröhren-  
leiden etc. sind in geeignet.  
Fällen heilbar durch  
**Sanotalkapseln** (Paracop.  
Balsam)  
(Schachtel M. 2.—), die  
beimessen mit  
**Sanotal-Tees** (Goldblätter  
von Peru)  
(Fl. M. 1.—) gebraucht  
selbst noch bei älteren, verschleppten  
Leiden, wie auch weibl. Unter-  
leibsleiden sehr wirksam  
sind. Wo in den Drogerien nicht  
erhältl., direkt durch den alleinigen  
Fabrikanten **Otto Reichel,  
Berlin F. 2, Eisenbahnstraße 4.**  
Man nehme nur „Sano-  
tal“, da Nachahmungen zahllos!

## Mutterspritzen



m. 2 Kanülen v. M. 2.— an.  
Epüllam, Leibbind., Monats-  
gürtel, Vorkalbinden u. hvg.  
**Frauenartikel.**  
Preisl. grat. a. B. 10% Rabatt.  
**Frau Heusinger.**  
37 Am See 37,  
Ecke Dippoldswaldener Platz.  
Man achte auf Firma.

## Pianos

neu u. gebt.  
empf. bekannt.  
solid u. billigst  
**Funke, Litzka-Allee 19.**

## ! Piano!

bucheten, Klapp, noch wie neu,  
aus erster Fabrik, mit Garantie,  
als Gelegenheitskauf empfiehlt  
**Waltenhauserstraße 14, 1.,  
Eingang linke Tür!**



Deutschlands  
einziges Spezialgeschäft für  
**Malrosen-Knaben-Anzüge**  
und Bekleidungs-Gegenstände  
beson. u. Vorzuz. d. Kaiser, Marine,  
Gutsmann & Sebelin,  
Hoflieferanten, Kl. 19  
Von aufgeh. Mädchen-Anzüge,  
Zelchli, u. Prachtvolle Kostüm.

## Bei Gicht, Rheuma-

tismus, Ischias trinke  
man  
**Klepperbeins  
Birkenblättertée**  
Bafel 25, 50 u. 90 A.), dem  
man ein Lithiumpulver per  
Tasse zugefügt hat (Bafel  
von 50 Pulver = 1.4).  
Reinlich gebrauchte man  
das bekannte Lithium-  
sulfid zum Erweichen.  
Näheres siehe Klepperbeins  
Nasgeber (gratis) soeben er-  
schienen bei  
**C. G. Klepperbein.**



## Rohrplatten-

## Koffer,

Uniform, Schiffe, Coups,  
Outfitter, Herren u. Damen-  
Taschen, Portemonnaies, Re-  
paraturen eig. Erzeugnisse, billig  
wegen Einsparnis der Lohndienste.  
Kaufj. Garantie, Rollen-Weis-  
statt **Vindenastraße 11.**



Fabriklager bei Alfred W. Rost  
Dresden-A., Walpurgisstraße 1



# Trinkt keinen Kaffee!



Seit vielen Jahren ist die Schädlichkeit des Kaffeegenusses jedermann bekannt. — Kaffee schmeckt bekanntlich gut nur in starken Aufgüssen, Saman Tee ist aber von dem herrlichsten Aroma und Geschmack, selbst noch in der stärksten Verdünnung. — Die heutige Finanzlage zwingt zudem noch die meisten Familien, ihren Kaffee mit Zuhilfenahme von Kaffeearoma und künstlichen Kaffeearten zu bereiten, ganz abgesehen von dem riesigen Quantum der verfälschten Kaffees, die dem harmlosen Käufer ohne sein Wissen für schweres Geld verkauft werden.

1 Pfund Kaffee = 50 bis 60 Tassen kostet M. 1.10, also 1 Tasse Kaffee ..... ca. 2 Pfg.  
1 Pfund Saman Tee = 1500 Tassen kostet M. 3.—, also 1 Tasse Saman Tee ..... 0.2 Pfg.

Eine Familie von 5 Personen braucht wöchentlich 75 Tassen = 1 1/2 Pfund = M. 1.65 für Kaffee  
Eine Familie von 5 Personen braucht wöchentlich 75 Tassen = 1/20 Pfund = M. 0.15 für Saman Tee

Saman Tee ist also nachweisbar ganz außerordentlich viel billiger und sparsamer als selbst der schlechteste Kaffee. Saman Tee ist eine indische Teemischung, die nach vielen Versuchen für den deutschen Geschmack besonders zusammengesetzt wurde. Saman Tee ist schon in den kleinsten Packungen von 10 Pfg. erhältlich. — Wenn man früher ein 10-Pfg.-Päckchen Tee kaufte, erhielt man zwar viel Teeblätter, aber nur 6 bis 8 Tassen schlechten Tees.

Nach eingehenden Versuchen und Untersuchungen des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich enthält eine 10-Pfg.-Packung Saman Tee 30 Tassen Tee. Herr Dr. Jeserich hat die dauernde Kontrolle von Saman Tee übernommen.

Verlangen Sie Saman Tee, denn er vereint Billigkeit mit köstlichem Wohlgeschmack.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke in Packungen von 10 und 20 Pfennig, 1/8 und 1/4 Pfund und in modern dekorierten Metallbüchsen von 1/2 Pfund in zwei Qualitäten.

Allgemeine Teeimport Gesellschaft Berlin SO 36, Harzer Str. 33.

General-Vertretung: Th. A. Scheele, Dresden, Grunaer Strasse 40, I. Fernsprecher Nr. 19372.



# Trinkt Saman Tee!



In Dresden in 1000 durch Plakate kenntlichen Geschäften erhältlich. Wo nicht zu haben, liefern wir direkt.

## Liebe ist des Weibes Beruf

und wie alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die erlebte Antwort? Wie leicht bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht äußern. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unfrühen von entsetzlichen Folgen ist, werden aus der Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke „Das intime Buch der Frau!“ Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebend und glücklich als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

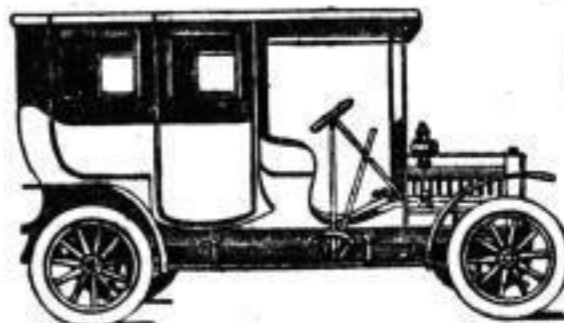
## Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Verle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen zu werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Berufliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft: Neugierde der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsorganismus. — Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Qualität des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Fleiß und Anhalt der Ehe. — Die Einverbindung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Pfründlichkeit. — Küche und Tisch. — Die Scham der Ehefrau. — Wie die Frau den eierfrüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterchaft: Sonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die fränkischen Gebrüder. — VIII. Die Schonzeit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterchaft: Die Lehre des Engländers Malthus. — Verste, Nationalökonomie, Brecher und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haare, Hände, Fußpflege usw. Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau J. B. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbeschreiblichem Werte. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ Das hochelegante Werk kostet M. 2.—, Porto 20 Pf.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart, Schloßstraße 66 A.

## DEUTSCHE DION-BOUTON GES.



MÜLHAUSEN & Co.  
DIE ÄLTESTE & GRÖSSTE FABRIK DER WELT.

Vertreten durch:  
Dresdner Automobil-Gesellschaft Ostra-Allee 32.

## Ein Vermögen für eine Idee

Neue Erfindungen werden geprüft, geschützt u. verkauft durch das bekannte Patentbüro Hülsmann Dresden, Waisenhausstr. 32.

## Tischler.

Aus e. Nachlasse sind trockenes Nupholz von verschied. Größe (Tisch, Stuhl, Doppelbänke und Werkzeug) billig zu verkaufen Kleine Plauenische Gasse 26, 2. u. 1.

## Neuvergoldung

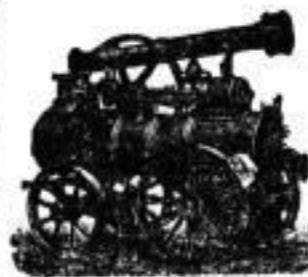
von Entzwei- u. Bilderrahmen. Johannes Wetzelich, Grunaer Str. 12, Johannisstr. 5.

## Muttererzügen

von 2 M. an. Sämtliche hygienische Frauen-Artikel zu billigen Preisen Frau Hellmold, Dresden-N., Weberstraße 22, 11. (Ersten günstige Gelegenheit!) Pianino (berühmt) billig zu verk. Victoriastr. 18, 1.

## Neu! Schwache Männer

sollten keinen Augenblick abgern. sondern sofort „Firmasin“ nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimnis. Streng reell. Sofortige Wirkung. Verzüglich begutachtet u. empfohlen. Bro. Bafel 6. — „Firmasin“ ist zu haben: Apotheke zum „Storch“, Dresden, Bismarck Straße.



Lokomobilen, fahrbare Dampfkessel, Pumpen und Rohrleitungen mietweise. Übernahme v. Wasserhebungen. M. Hase, Dresden 21.

## Flügel, Pianos, Harmoniums, auchkl. Ratsch, höchster Raffinesse, Johannesstr. 12 Schütze.

Vorsüßliches Thimothee-Heu mit Klee liefert billig in Waggonladungen Arthur Häbsch, Fouragehandlung, Leipzig.

Feurich-Piano, seit neu, preiswert zu verkaufen Am Sec 34, v.

Abbruchmaterial, Feuergerüste, Simse, Sadel, Erdbecken, alte Ziegel, Grundstücke, Holz, e. eiserne Wendeltreppe, 90 cm br., 490 cm hoch wird billig abgegeben Gewand, Landstraße 7.

Freust. Russ. wie neu erhalt. billig zu verkaufen. O. Ulrich, Bismarck Str. 1. 1.

Heu, Stroh, alle Sorten, liefert in Ladungen Fr. Ulbricht, Heu- und Strohhandlung, Dresden-N., Louisenstraße 6.

Durch Sparlichkeit zum Ziel!  
 Heute will ich Euch, Ihr lieben Kleinen, eine wahre Geschichte aus meiner Jugendzeit erzählen. Wir waren vier Geschwister, drei Knaben und ein Mädchen. Meine Eltern, welche sich den ganzen Tag, mitunter bis in die späte Nacht plagten, um das liebe tägliche Brot zu verdienen, brachten es aber dennoch nie so weit, sorgenfreier zu leben. Es langte nur immer so weit, um uns Kinder vor Hunger zu bewahren.

Unser liebes Mütterchen, welches vom vielen Weinen und Nähen schon schwache Augen bekommen hatte, klagte nun auch zu unserem größten Leid fortwährend über Magenbeschwerden. Müht Ihr Euch denken, wie weh uns dieses tat? Wir waren ja noch so klein, um Not schaffen zu können. Wenn wir unschuldig fragten: „Mütterchen, wärdest Du dann auch noch solche Schmerzen haben, wenn wir viel Geld hätten?“ Sofort klagte sie nicht mehr; denn es sollte uns nie nach Geld gelinken. Jedoch einmal sprach sie zu sich selbst: „Hätte ich nur noch meine geliebten Zähne, dann wäre es gewiß auch mit meiner Gesundheit besser bestellt.“ Ich will Euch sagen, daß unser Mütterchen schon frühzeitig ihre schönen Zähne einbüßen mußte, und um künstliche Zähne kaufen zu können, kein Geld vorhanden war. Deshalb mußte sie darunter leiden. Obgleich wir Kinder nichts davon hören sollten, war uns doch kein Wort von ihrem Selbstgespräch entgangen. Nun, seht hättet Ihr wissen sollen, wie wir abends im Bett unseren Väterchen ansporneten, um unserem guten Mutterl zu helfen. Alles aber war vergebens, uns kam kein rettender Gedanke. Wir wuchsen heran, zur Freude unserer Eltern, wir lernten tüchtig und wollten viel Geld verdienen, um das Los der lieben Eltern zu erleichtern. — Da der jüngste und kleinste meiner Brüder, namens Richard, eine schöne Handchrift hatte und somit ein ausgewandter Knabe war, schickten ihn unsere Eltern zu einem tüchtigen Rechtsanwalt in die Lehre, wo er sich bald die Kunst seiner Vorgesetzten erwarb. Da der Weg zur elterlichen Wohnung zu weit war, daß er hätte zu Tisch gehen können, erhielt er von seinem Väterchen täglich 20 Pf., um sich in der nächsten Speisekammer eine warme Suppe kochen zu können. Wir waren auch alle in dem guten Glauben, daß er das tat. Nun hört aber, was Richard im Schilde führte. Er wollte sparen. Jeden Pennia, den er schon als kleiner Knabe durch Wegegehen erhalten, hatte er zurückgelegt, und um diese Beträge zu erhöhen, legte er nun fast jeden Zwanzigpfenniger, den er zur Suppe bekam, dazu. Dies tat er heimlich, und wir als Geschwister wußten nichts von alledem, obwohl wir sonst seine Geheimnisse

untereinander hatten. Eine Reihe von Jahren hatte er dies so fortgeführt, und sehr wollte er seinen im stillen gehegten Wunsch zur Ausführung bringen.

Eines Tages nun, als unser Mutterl sich wieder einmal recht unglücklich fühlte, nahm Richard sie beim Kopf und sagte: „Mutterl, morgen früh gehst Du mit mir zum Zahnarzt, ich habe schon mit dem Herrn gesprochen und soll Dich mitbringen. Erst glaubte ich, ohne Dein Beisein Dir neue Zähne kaufen zu können, da ich Dich so recht überraschen wollte, aber ich erfuhr, daß Du mitkommen müßtest.“ — Ainderchen, könnt Ihr Euch denken, was für erstaunte Gesichter wir machten? Wohl kaum! Unser Mutterl wurde vor Schreck ganz bleich, da sie doch wußte, daß Richard kein Geld hatte. Schon verfiel ihr die Tränen über die Wangen. Da erzählte er: „Sei unbesorgt, von diesem Gelde ist kein Pennia unehrlich verdient. Einen jeden, den ich mir durch Gefälligkeiten erwarb, und viele von den von Väterchen erhaltenen Zwanzigpfennigern habe ich gespart. Mit dieser Summe glaube ich schon, Dir die Freude machen zu können. Ich ging deshalb zu unserer Nachbarknabe, um sie um Rat zu fragen, wo ich mich hin zu wenden hätte. Hurtig ging es nun zum Zahnarzt, um mein Anliegen vorzubringen. Der Arzt, ein sehr lieber Mann, sah mich eine Weile erkannt an und sagte im freundlichen Ton: „Ja, mein Kleiner, da mußt Du schon mehr Geld haben, wenn Du Dein liebes Mütterchen erfreuen willst. Komme noch einmal zu mir, wenn du doppelt so viel hast; dann kann ich Dir helfen.“ Ich mußte also weiter sparen. Aber heute habe ich es erreicht und freue mich, Dich bald wieder gesund und munter unter uns zu sehen.“

Hört, was das den ganzen Tag ein Jubeln und Lachen. Vor Freude konnten wir abends nicht einmal einschlafen. Richard wurde von uns gefeiert wie ein Held. Er hatte es aber auch verdient. Uns ältere Geschwister hatte er allerdings bedrückt, aber doppelt mehr liebten und achteten wir unseren kleinen Bruder.

Als wir nun unser liebes Mutterl in ihrem neuen Zahnstuhle bewanderten, gab es ein Staunen ohne Ende, sah sie doch wieder so jung und frisch aus wie ehedem, und wir Kinder hüteten ihren Zahnstuhl wie unseren Nagelpf.

Solltet auch Ihr einmal, liebe Kleinen, in die Lage kommen, Euren Eltern beistehen zu müssen, so gedenket stets des kleinen Richard, der durch seine Liebe, Enthaltensamkeit und Energie die sich auf-erlegte Pflicht treu erfüllte. Ihm selbst wird wohl seine kleine Heldentat ewig in Erinnerung bleiben.

O. P.

**Die Fahrt ins Glück.**

Roman von Heinrich Wildau.

(5. Fortsetzung.)

„Na — nur keine Sentimentalität vorbringen, alter Kamerad!“ sprach er halb im Scherz, halb im Ernst zu sich selbst.

„Das Leben hat Dir schon tüchtig mitgespielt; Wünsche sollen von nun an keinen Raum mehr in Dir haben. Die Gefühle wollen wir hier, in Europa lassen.“

Doch kaum hatte er sich diese Rede gehalten, als ihn die Erscheinung zweier Passagiere, die neben dem Dampfer betreten wollten, haben ließ.

Es waren zwei Frauen. Scharf hoben sich die Silhouetten der beiden vom rötlichen Abendhimmel ab. Die hohe, breitschultrige, plumpe Gestalt einer älteren Herrin stand neben dem zierlichen Figürchen einer Dame in elegantem Reisekleid. Beide waren mit den Paketen, Schachteln und Schächtelchen beladen, die die Frauen beim Austritt einer Reise für unentbehrlich halten und die sie nie aus der Hand geben wollen, bevor sie sich selbst gründlich verstant haben.

Doch ein großes Erstaunen lief über das Gesicht Volkos, als er näher hinsah. Denn die elegante, junge Dame, die hier in Liverpool den Dampfer bestieg, der ihn nach Erintbad führen sollte — nein, täuschte er sich, oder spiegelte ihm die untergehende Frühlingssonne ein Trugbild vor — — das war doch dieselbe Dame, die ihn zweimal beim Notar Howard begegnet war!

Schon wollte er sich die verwunderte Frage vorlegen: „Wie kommt die hierher?“

Doch im selben Moment flog es ihm durch den Kopf: Nicht fragen! „Ach was“, sagte er sich mit seinem alten Humor, „was geht's mich an — ich führe meinen Auftrag aus!“

Und er bestieg die schmale Laufplanke und betrat den Dampfer.

Als er sich beim Steuerrad meldete, stellte sich heraus, daß sein Name bereits ins Kajutbuch eingetragen war.

Zweite Kajüte: H. von Dammhäuser, London, stand da.

Volkos fragte nicht, eingedenk seines neuen Wahlpruches aus den letzten vierundzwanzig Stunden: „Frage nicht!“

Er war schon eingetragen? Um so besser!

Nun erwartete er, doch noch ein wenig neugierig auf die Gesellschaft, die er bei der Reise an Bord haben würde, die übrigen Passagiere. Denn bei so einer längeren Seereise ist man ja außerordentlich auf Takt und Benehmen seines Nebenmenschen angewiesen. Man muß sich sehr auf einander einrichten. Der enge Raum, auf dem man sich schließlich nur bewegen kann, legt die äußerste Rücksichtnahme auf einander sehr nahe.

Schon tunkte die Dampfpeise des Schiffes vom Deck hinüber in die Stadt, schon tauchten die Masten der Bojchine, da kamen atemlos und häutig vom Land noch drei Passagiere auf die Landplanke, die man eben im Begriff war fortzuziehen, zuzugreifen.

Es waren drei Engländer in Tropenanzügen.

Der Vorderste, ein ganz kleines Kerlchen mit einer Brille und einem energischen schwarzen Spitzbart, lief wie ein Wiesel.

Hinter ihm folgte ein ziemlich gleichgültig aussehender Herr, dessen glattes Gesicht nur, wenn man schärfer in seine wässrig grauen Augen sah, einen Anblick von unendlicher Idiotie bot.

Der letzte schaute hinter den beiden her, wie eine schlecht geölte Dampfmaschine. Auf einem mächtigen Körper, der auf schwerfälligen dicken Beinen schwankte, ruhte in kurzem Stiernaden ein riesiger Kopf. Noses, kruppiges Haar wucherte über dem aufgeschwemmten Gesicht, dessen kleine Nenglein einen dumpfen und unangenehmen Eindruck hervorriefen. —



**Die rechnende Hausfrau**

will ein tägliches Getränk für die Familie haben, das erstens billig, zweitens aber auch ganz unschädlich und wohlschmeckend ist. Kathreiners Malzcaffee ist erstaunlich ausgiebig und billig, enthält keinen einzigen schädlichen Bestandteil und hat aromatischen Wohlgeschmack.

**Kein Laden! Kein Laden!**

# Restbestände

<b>Teppiche</b> von 4,50, 8, 13,50, 24, 36, 45 A	<b>Tischdecken</b> von 95 A, 1,75, 2,75, 4, 6, 8, 10, 15 A
<b>Gardinen</b> Fenster von 1,60, 2,10, 3,50, 5, 7, 9 A	<b>Ganze Gedecke, Steilig</b> , in Filz, Tuch u. Woll, von 4,50 bis 20 A
<b>Stores, Vitragen</b> von 1,60, 2, 3,50, 4,50, 6,50 A	<b>Diwanddecken</b> von 5, 7,50, 10, 15, 20 A
<b>Portieren, Steilig</b> , in Filz, Tuch und Woll, von 3,50, 4,50, 5,50, 7,50, 9,50, 12 A	<b>Kamelhaardecken</b> von 6,50, 8, 12 A
<b>Portierenstoffe</b> Meter von 30 A an.	<b>Sofadecken</b> von 1, 2 und 4,50 A
<b>Läuferstoffe</b> in verschiedensten Breiten, à Meter 40 A bis 2 A	<b>Sofabezüge</b> von 6, 7 bis 25 A
<b>Schlafdecken</b> 80 A, 1,50 bis 8 A	<b>Sofabezug-Rester</b> zum halben Preis.
<b>Stoppdecken</b> von 3,50, 6,50, 8,50, 9,50, 12 A	<b>Ein Posten Winter-Teppiche</b> von 3,50 bis 25 A, sowie ein Posten einzelne Gardinen zu nie wiederkehrenden Breiten.

Schlafsofas, bestellbar . . . . . von 25 A an.  
 Plüschsofas . . . . . von 35 A an.  
 Chaiselongues . . . . . von 22 A an.  
 Salon-Garnitur . . . . . von 80 A an.

## Starers

Teppich- u. Gardinenhaus, Portieren- u. Tischd.-Fabrik  
 Wilsdruffer Str. 33, I.

**Kein Laden! Kein Laden!**



## FrISCHE FISCHE

gute Fische, besonders wenn zu deren Bereitung anstelle teurer Butter die als Ersatz dafür ganz besonders beliebten Margarine-Spezialitäten

# Siegerin

oder

# Mohra

genommen werden. Kein Unterschied gegen Meiereibutter, aber bedeutende Ersparnis!

Überall erhältlich!

A. L. MOHR G. m. b. H.  
 ALTONA-BAHRENFELD.

**Spezialität**

Reithöfen (Breeches) D. N. G. M. 224 342, den besten englischen Fabrikaten ebenbürtig. Lange Weinstäbe für jede Weinform fertig!

Dresden-N. 12.  
**Franz Schneider, Königsbrücker Str. 66.**

Nach beendetem **Inventur** stelle ich einen groß. Teil ausgemitt. Waren, als: **Damen- u. Herrenwäsche, Tischzeug, Handtücher, Küchenwäsche, Bettwäsche, Stoffreste** zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum

## Ausverkauf.

1 Posten gutes Hemdentuch, Meter 48 A  
 Rester-Taschentücher.

# J.G.RÄTZE,

Schlossstrasse 32, dem Kgl. Schloss gegenüber.

**Ueber 100 Sorten Gemüse- u. Früchte-Konserven**

bietet in erwiesener guten Qualitäten und zuverlässiger roeller Packung preiswert

**PAUL HENNIG,**  
 Metzer Strasse 1  
 (an d. Neustädter Markthalle).  
 Filiale: Klotzsche.

## Saat-Kartoffeln!

schleissche Sandboden-Qualitäten:

frühe Kaiserkrone, rote, gelbe Rosen, Industrie, Magnum b., Uptodate, Erna (bestes für Magnum b.), sehr ertragreich), Wohltmann, Blamarek, Märker, Silesia etc., offeriert zur Frühjahrs-Lieferung

**Max Haase, Osnabrück-Berfand, Bunzlau, Schl.**

Violino, 1. 200 A an best. Bücher, Kupferstiche, Cel. Bilder um Kaufs bar d. Ant. Ri. Blumenstraße 64, pt. r. \* quar. Gärtel, Rudolph Richterstr. 15.

Na, erkläre mir meine männlichen Mitpassagiere auf dem Dampfer nicht gerade zu sein," sagte sich Volko. "Aber, was tut's," versetzte er leiter resigniert hinzu, "das Leben steht einem eben nicht immer Bonbons in den Mund, und ich kann überhaupt schon über ein anständiges Beefsteak froh sein!"

Was die Bemerkung über das Beefsteak angeht, so überzeugte sich Volko sehr bald, daß er sich ziemlich buchstäblich nicht getäuscht hatte.

Denn der dicke, aufgeschwemmte Mann mit dem roten Haar entpuppte sich bald als ein reicher Großhändlermeister, der mit seinen beiden Freunden eine Jagdpartie auf Strotoblie am Drinoco plante.

Das alles sollte sich bald herausstellen.

Nach den für militärischen Rangangehörigen, die zwischen den Bewohnern der einzelnen Kajüten auf den Dampfern herrschen und die streng innegehalten werden, wurde schon am ersten Tage die länderliche Scheidung vollzogen.

Als man zum ersten Male das Diner einnahm, wurde Volko an seinem Platze als einziger Passagier zweiter Kajüte bedient. Wie es auf solchen kleinen Dampferdampfern üblich ist, die nur wenig Passagiere haben, war zwischen den Kajüten eine rote Schür geipant, die die erste und zweite Kajüte symbolisch trennen sollte.

Von ihm getrennt aßen die drei Engländer. Sie hatten natürlich erste Kajüte.

Aus ihren Gesprächen ging bald ihr Verhältnis zueinander hervor.

Der dicke, rote Großhändler, Mister Maddison, war in Begleitung seines Freundes, des Mr. Batsch, jenes langen Idioten mit den wässrigen grauen Augen. Der war der Sohn eines reichen Industriellen aus Glasgow, der seinen Sproßling, mit dem er nichts rechtes anfangen wollte, einfach seinem Freunde Maddison anvertraut hatte.

Und der dritte Herr, der kleine schwarze Mr. Davis, entpuppte sich schnell als Parasit bei dem Mr. Maddison. Er wurde von dem dicken Parvenü auf alle mögliche Weise klump wegen seiner Kleinheit und Axtigkeit gehänselt und erregte das mit der demütigen und schlanen Sicherheit, wie sie solche Naturen an sich zu haben pflegen.

Noch ein Gedel lag auf dem Tisch für die erste Kajüte, dem der Kapitän selbst präsiidierte.

Aber ehe das Diner seinen Anfang nahm, kam plötzlich die Kegerin herbeigelaufen und setzte dem Steward auseinander, die Miß wünte in ihrer Kajüte zu speisen.

Dies also waren die Herren, auf die Volko während seiner Seereise angewiesen war. — Na, es ließ sich zwar Vollkommeneres träumen, aber im Notfall —

Doch bald sollte die Natur seiner Nachbarn sich gar herrlich offenbaren.

Es war an einem wundervollen Abend. Rotlich-blau strahlte das Meer, sanft und glatt schimmernd wie ein seidenes Tuch.

Zum ersten Male seit Tagen war die junge Dame zum Vorschein gekommen. Sie saß in Decken gehüllt, auf Deck; zu ihren Füßen lauerte die Kegerin. Volko hand an der Reeling, ziemlich weit von der jungen Dame entfernt. Begegnen waren sie sich an Bord noch nicht. Er sah sie nur eben gerade von weitem, das heißt, er wußte, wo sie ist.

Seine Seeevangel trugen mit unendlicher Geschwindigkeit im Fluge am Fenster der Kuche vorbei, aus dem eben Abfälle ins Meer geschüttet wurden. Und jedesmal, wenn einer einen Wiffen aufschnappte, dann erhoben die anderen einen entsehligen Lärm. Besüht sah Volko hin.

"Genau wie unter den Menschen," dachte er. "Er schnappt einer mal einen fetten Wiffen, dann können die anderen sich in Standacht, Begeisterung und Reid gar nicht genug tun!"

Doch plötzlich wurde er in seinen Betrachtungen durch lärmende Männerstimmen gehört.

"Normal wieder diese Engländer!" sagte er sich.

Und wirklich, sie waren es.

Die drei bildeten ein hoch nutzbares Element an Bord des hüßen Dampferdampfers. Sie saßen gemütlich bis in die späte Nacht unten im Salon, tranken und rauchten wäntend. Dabei betom der dicke Mr. Maddison gewöhnlich einen roten Kopf, lachte, lachte, tobte und schlug mit der Faust auf den Tisch, während der kleine Mr. Davis, der aus der Kasse Maddisons lebte, gewöhnlich mit seinen fetten, stinken Worten einseitigen verurteilte. Inlegt setzte er sich gewöhnlich ans Klavier und nach fruchtlosen Wänten zum besten, in den Maddison mit drohender Stimme einfiel, während der Idiotische Mr. Batsch mit begeistert meckerndem Lachen seinen Nefoll ausdrückte.

Diese drei kamen nun laut polternd die enge Treppe an Deck geklappt. Volko sah ihnen von seinem Deck zweiter Kajüte zu.

Der rothhaarige Maddison schien wieder einmal mit einem seiner Out-anfälle zu drohen.

Mr. Davis wollte noch seiner kriechenden Gewohnheit einfließen. Doch nichts verfiel.

Da kam ihm auf einmal ein neuer Gedanke, und mit vor Freude sich über-sprudelnden Worten stieß er hervor:

"Gentlemen, ich weiß etwas ganz Neues! Wir wollen einmal photographieren!"

"Photographieren — famos!" brüllte Maddison, während Batsch begeistert meckerte.

Mr. Davis schoß die Decktreppe wie ein Wiesel herab und kehrte nach ein paar Minuten mit seinem photographischen Apparat zurück.

Maddison und Batsch stellten sich in Posttur und Davis fingerte schon an seinem Apparat herum.

Da sprach plötzlich Batsch mit seiner dünnen Stimme: "Die anderen sollen auch mit auf das Bild!"

Mr. Maddison ließ seine heiße Haltung sinken, hob warnend den Finger, damit Davis nicht vor der Zeit abknipste, und dann rief er mit seiner dicken, heiseren Stimme: "Der Junge hat recht. Die anderen sollen auch auf die Platte!"

Er sah sich suchend an Deck um. Sein Blick glitt gleichgültig über Volko hinweg, und er sagte laut zu seinen Freunden: "Auf den Gentleman von der zweiten Kajüte verzichten wir!"

Volko hatte es gehört.

Die But stieg ihm in den Kopf. Aber er sagte sich: "Nichtig Blut! Einmal wird doch noch der Tag kommen, an dem ich es Dir heimzahle, mein Schöndchen!"

Da fiel Maddisons Blick auf die in Decken ganz verkauerte Dame mit der Kegerin.

"Ha!" rief er laut aus. "Prästant, die Lady soll mit auf's Bild!"

Und mit schwerfälligen Schritten stapfte er auf die Dame zu und bat sie mit plumpen und schwerfälligen Schmeicheleien, sich mit ihnen photographieren zu lassen.

Doch die Miß, welche die verlegende Äußerung Maddisons über Volko ebenfalls gehört hatte, dankte sehr kühl "für die große Ehre". Als aber Maddison immer noch nicht von ihrer Seite wich, stand sie indigniert auf und ging ostentativ auf jene Seite des Decks, auf welcher Volko an der Reeling stand.

Sie grüßte ihn mit einem graziösen Neigen des Kopfes und sprach dann zu ihm mit wohlklingender Stimme: "Unterhalten Sie mich, bitte!"

Volko versuchte, so gut es ging, sein angenehmes Staunen zu verbergen, und kam seiner Pflicht mit einer seltenen Hingebung nach. Doch, eingedenk aller seiner Abenteuer, stellte er an die Miß, die ihm schweigend zuhörte, nicht eine einzige Frage.

Mr. Maddison hatte sich verdrücklich zu seinen Freunden zurückgezogen.

Aus dem Photographieren war nun nichts mehr geworden. — Im Maddison verdrücklich Kaune zu versichern, schlug Mr. Davis vor, sie sollten alle an Deck Polo spielen.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, doch hätten die drei gern noch einen Partner gehabt.

Da fiel nun dem Mr. Maddison diesmal von selbst Volko ein. Hier war ja der geübteste vierte Partner. Wenn er zum Photographieren nicht erstklassig genug war, als Ersatzmann im Polospiel war er immer noch zu gebrauchen.

Und gleichzeitig konnte er die spröde Miß dadurch auch ärgern, daß er ihr den Begleiter wegknappte.

Er schickte den Steward mit seiner Karte hinüber zu Volko, ob der Herr mitspielen wolle.

Aber Volko schickte seine Karte zurück mit der Antwort: "Der Gentleman von der zweiten Kajüte verzichtet auf die Gentlemen von der ersten!"

Wäntend zerknüttelte Maddison die Karte zwischen den Fingern. Wenig freundliche Blicke flogen zu Volko und der Dame neben ihm herüber, plumpe Worte wurden hörbar geküßert.

Doch Volko hielt all diesem neben der Miß, die schweigend und lächelnd zu ihm aufsaß, ruhig stand.

Die Stimmung an Bord war gespannt. — Die Feindseligkeiten waren eröffnet!

(Fortsetzung folgt.)

# Cognac Bisquit



## Teppiche

Tischdecken,  
Tuch und Plüsch,  
Portieren,  
Diwandecken,  
Künstlerleinen,

Läuferstoffe,  
Kokos, Tapestry, Plüsch,  
Bettvorlagen,  
Angorafelle,  
Ziegenfelle.

## Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

**J**sers Unterrichts-Anstalt für Schr. u. Handelswissenschaften, Dresden-A.

König Johann-Strasse 21. Fernspr. 19384.  
Inh. u. Leiter Albert Ehrlich. Prospekt frei.

Folgende Schulkurse beginnen Ostern 1910:

I. Tageskurse.

a) Jahreskurse für junge Mädchen. b) Jahreskurse für die männliche Jugend. c) Jahreskurse für Erwachsene (Damen und Herren).

Diese Kurse bezwecken, den Schülern und Schülerinnen durch methodisch geordneten Unterricht eine umfassende kaufmännische Ausbildung zu geben, die sie befähigt, den Anforderungen der Praxis zu entsprechen. Die Aufzunehmenden müssen das 14. Lebensjahr zurückgelegt und das Ziel der Volksschule erreicht haben.

II. Abendkurse (Dauer 6 und 12 Monate).

Diese Kurse bieten den Teilnehmern (Damen und Herren), denen zufolge ihrer geschäftlichen oder anderweitigen Berufe nur die Abendstunden zur freien Verfügung stehen, Gelegenheit zur Ausbildung in den kaufm. Lehrfächern, in der Stenographie und im Maschinenschreiben.

**Unterrichtsfächer:**

Buchführung (einfache, dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Handelslehre, Wechselkunde, Gold-, Bank- und Börsenwesen, Handelsgeographie, Warenkunde, Volkswirtschaftslehre, Bürger- und Gesetzkunde, Stenographie (Gabelberger oder Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (nur erstklassige Systeme), Schönschreiben, Kopt- und Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch, Muster-Konten.

Die Anmeldungen finden täglich in der Direktions-Kanzlei statt. Unterricht in einzelnen Lehrfächern jederzeit.

München.

## Gemälde-Auktion

der bekannten Sammlung des Herrn H. C. Fahrig †, Leipzig durch

**E. A. Fleischmanns Hof-Kunsthandlung,**  
Dienstag, den 8. März 1910, vormittags 10 Uhr.

Die Sammlung enthält bedeutende Werke von: A. u. O. Achenbach, H. Baisch, Ant. Braith, G. v. Bochmann, Jos. v. Brandt, K. Buchholz, Gib. v. Canal, Frz. v. Defregger, Wilh. v. Diez, Eug. Dücker, Ed. Grützner, De Haas, Carl Jutz, Hugo Kaufmann, F. Aug. v. Kaulbach, L. Adam Kunz, Ed. Kurzbaue, Ad. Lier, Ludw. v. Löffelz, Gab. v. Max, Claus Meyer, Ant. Müller, Ludw. Munthe, Rob. Russ, Ed. Schleich sen., Math. Schmid, Werner Schuch, Gust. Simoni, Carl Spitzweg, Friedr. Voltz, Jos. Wenglein etc. etc.

**Vorbesichtigung:** Sonnabend d. 5. März, Sonntag d. 6. und Montag den 7. März bis mittags 1 Uhr.

Illustr. Katalog mit 60 Lichtdruckbildern 10 M. — Nichtillustr. Katalog gratis.

**E. A. FLEISCHMANNS Hof-Kunsthandlung,**  
München, Maximilianstrasse 1.

Javol hat gesiegt Javol hats vollbracht Ihm dank ich des

**JAVOL** Die beste Hilfe bei Kopf-Schuppen-Haar-Ausfall.

Ein kahler Kopf ist hässlich....

Haares üppige Pracht

24,000 Fl. Sekt

"Fleur de Sillery" gar Flaschengärung, in Deutschl. auf Flaschen gefüllt, A 1.50 p. 1/2 Fl. exkl. 1. Steuer.

**Gabinet-Sect,** feinsten Fruchtschaumwein, M. 1.25 p. 1/2 Fl. inkl. Steuer. Inkl. Kiste v. 12-60 Fl. ab Lps. 10 1/2 Probest. A 4.50 fr. Nachn.

**Rheinische Sektellerei** Curt Kramer, Leipzig-Co. 24. 10 gold. Medaillen, 6 Ehrenpreise

**GÖRLITZ**

85000 Einwohner, gesundes Klima. Nahe am Riesens., Isar- und Jeschken-Gebirge. Vorzügliche städt. höhere Schulen und Kgl. Fachschulen. Mäßige Steuern, niedrige Wohn- und Lebensmittelpreise, gute Theater, Vaudeville, landschaftl. schöne Lage, Garnison. Bevorzugter Ruheort von Offizieren, Beamten und Rentiers. Auskünfte und Führer durch den Verkehrsverein.